

Biblioteka Uniwersytecka
we Wrocławiu

52071

II

Gabinet
Śląsko-łódzki

Verband
Feuerwehren
schlesiens in
Schweidnitz
— . —
Festschrift
1863-1913

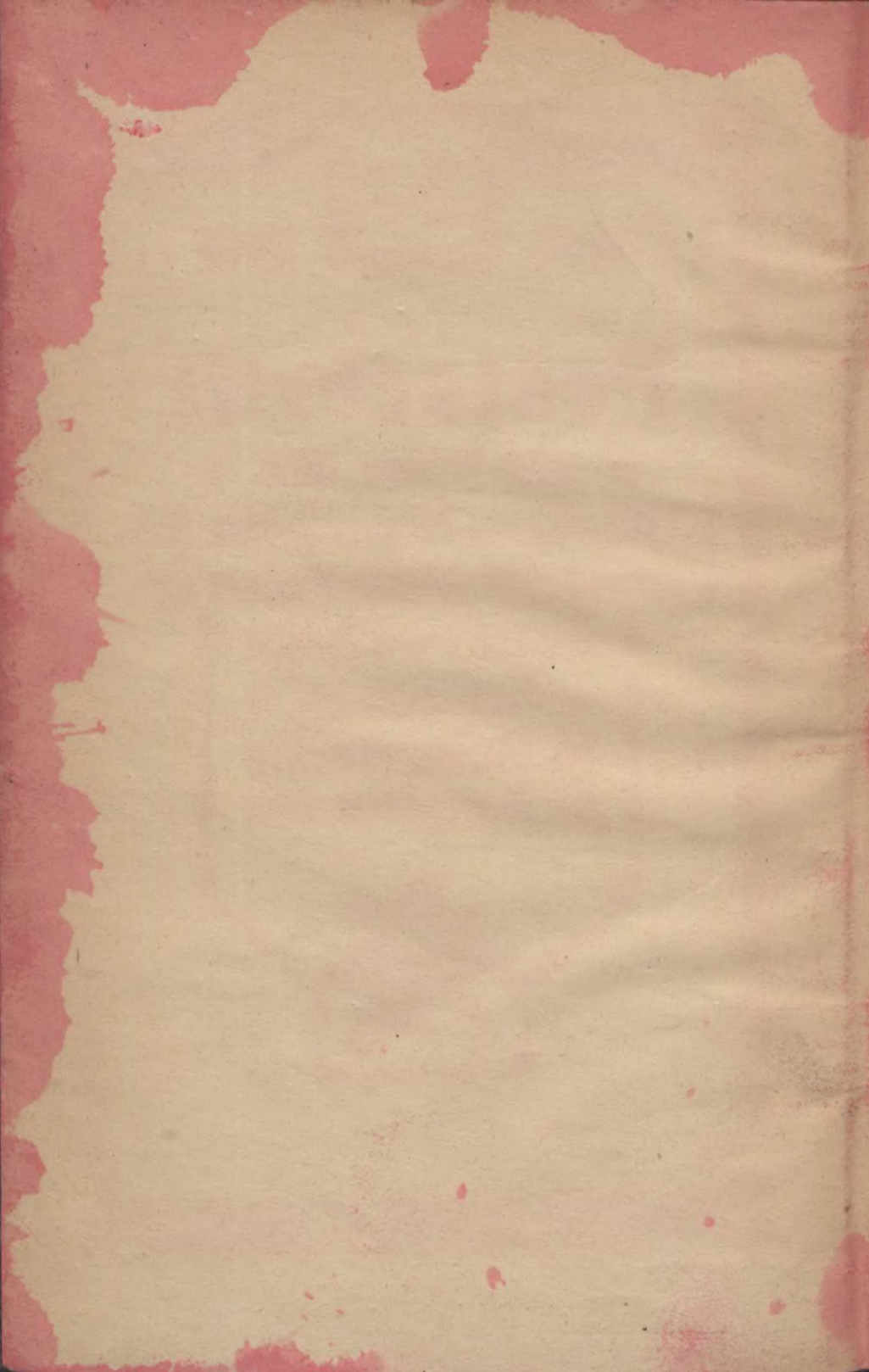
F
4996 &

BIBLIOTEKA UNIWERSYTECKA
WE WROCŁAWIU

52071 II

Gabinet
Śląsko - Łużycki

3



50

1863

1913

Festschrift

:: zur Feier des ::
50jährigen Bestehens des
Provinzial-Verbandes der

Feuerwehren

:: Schlesiens ::

in Schweidnitz

im September 1913



For J. Hellmann

Festschrift

zur Feier des 50jährigen
Bestehens des Provinzial-
Verbandes der
Feuerwehren
:: Schlesiens ::
in Schweidnitz
im September 1913



1863

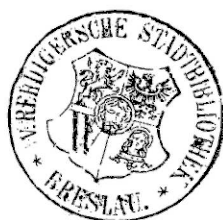


1913

874996^b-



F. Bär's
Buchdruckerei,
G. m. b. H.,
Neisse.

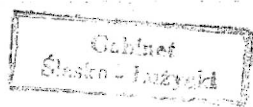


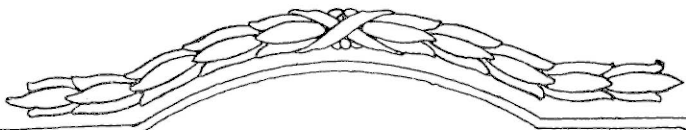
52071 II



52071

R2007/13





Festgruß.

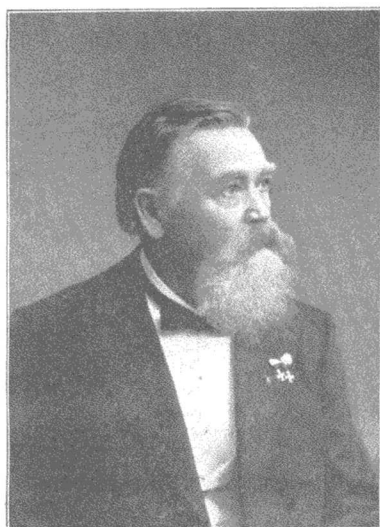


„Gott zur Ehr“ — aus reinem Herzen,
„Des Nächsten Wehr“ — mit frischem Mut,
„Einer für Alle“ — in Freud' und Schmerzen,
„Alle für Einen“ — mit Gut und Blut!

Bleibet dieses stets uns teuer,
So gereicht es uns zur Ehr' —
Und es tönt bei jeder Feier
Immerdar ein froh

„Gut Wehr!“





J. Hellmann, Stadt-Syndikus a. D.,
Vorsitzender des Provinzialverbandes.



R. Faerber, Kreisbaumeister,
Stellvertreter.



A. Heinze, Rentier,
Kassenführer.



Die Mitglieder des Ausschusses

sind anno 1913:

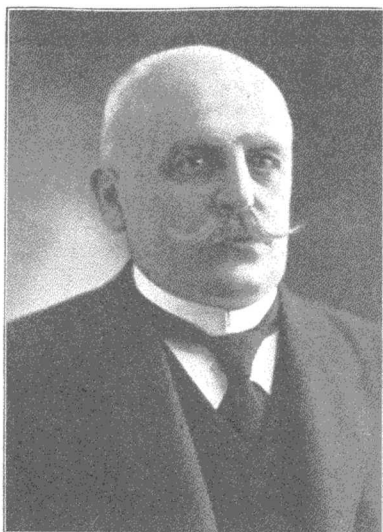
- | | | |
|--|---|---------|
| 1. J. Hellmann, Stadt-Syndikus a. D.,
Vorsitzender; | } | Neisse, |
| 2. R. Faerber, Kreisbaumeister,
Stellvertreter; | | |
| 3. A. Heinze, Rentier,
Kassenführer | | |

von der Hauptversammlung gewählt.

Die Vorsitzenden der drei Bezirks-Verbände und deren Stellvertreter sind:

1. Oberbürgermeister Stolle und Brandinspektor Mappes, beide in Königshütte O.-S.,
im Regierungsbezirk Oppeln;
2. Bürgermeister Majorke in Neurode und Branddirektor Voigt in Schweidnitz,
im Regierungsbezirk Breslau;
3. Branddirektor W. Kittler in Liegnitz und Branddirektor Niedlich in Neusalz a. O.,
im Regierungsbezirk Liegnitz.





Stolle, Oberbürgermeister,
Vorsitzender des Bezirksverbandes Oppeln.



Majorke, Bürgermeister,
Vorsitzender des Bezirksverbandes Breslau.



W. Kittler, Branddirektor,
Vorsitzender des Bezirksverbandes Liegnitz.

Verzeichnis

der schlesischen Provinzial-Feuerwehrtage von 1863 bis 1913.

Lfde. Nr.	Datum	Jahr	Ort	Bemerkung.
1	18. Juli	1863	Breslau.	
2	21. August	1865	Breslau.	
3	8. September	1867	Glogau.	
4	28. August	1869	Ohlau.	
5	26. Mai	1872	Posen.	
6	30. August	1874	Hirschberg.	
7	26. August	1876	Breslau.	
8	17. Juni	1877	Breslau.	
9	16. Juni	1878	Schweidnitz.	
10	6. Juni	1880	Fraustadt.	
11	30. Mai	1882	Neumarkt.	außerordentl.
	10. Juni	1883	Neisse.	
12	23. Juni	1884	Beuthen O.-S.	
13	20. Juni	1886	Frankenstein.	
14	9. September	1888	Ohlau.	
15	15. Juni	1890	Breslau.	
16	3. Juli	1892	Hirschberg.	
	19. August	1893	Landeshut.	
17	5. August	1894	Beuthen O.-S.	
18	20. Juni	1896	Schweidnitz.	außerordentl.
19	7. August	1898	Neisse.	
20	12. August	1900	Liegnitz.	
21	8. Dezember	1901	Breslau.	
22	13. November	1904	Breslau.	
23	17. Oktober	1908	Breslau.	
24	14. September	1913	Schweidnitz.	

Vorwort.

Am 17. Oktober 1908 ist auf dem 23. Provinzial-Feuerwehrtage in Breslau beschlossen worden, den 24. Schlesischen Feuerwehrtag nicht in Breslau, sondern in einer anderen Stadt der Provinz abzuhalten und den Verbands-Ausschuß mit der Wahl einer geeignet erscheinenden Stadt zu betrauen. Diese Wahl ist auf Schweidnitz gefallen, wo bereits der 18. Schlesische Feuerwehrtag am 20. Juni 1896 gastfreundliche Aufnahme gefunden hat. Da nun durch unser Grundgesetz bestimmt wird, daß die Provinzial-Feuerwehrtage nur alle 4 Jahre stattfinden sollen, so hätte der 24. Provinzial-Feuerwehrtag im Jahre 1912 stattfinden müssen. Es wurde jedoch der Vorschlag gemacht und angenommen, für diesmal von dieser Vorschrift Abstand zu nehmen und den 24. Provinzial-Feuerwehrtag mit der Feier des 50jährigen Bestehens des Verbandes, welcher am 18. Juli 1863 in Breslau zum ersten Male zusammengetreten war, zu verbinden. In der Ausschuß-Sitzung am 26. Oktober 1912 wurde mit Rücksicht auf die in Breslau stattfindenden historischen Jahrhundertfeiern als Zeitpunkt für den Feuerwehrtag der 23. und 24. August 1913 festgesetzt und das von der Feuerwehr Schweidnitz entworfene Programm im allgemeinen genehmigt. Die nähere Ausführung des Beschlusses, sowie die Vorbereitungen für die Festfeier wurden dem unterzeichneten Vorsigenden übertragen.

Zur dauernden Erinnerung an dieses 50jährige Jubiläum des Verbandes habe ich nun unter gefl. Mithilfe des Ehrenbrandmeisters J. Diebitsch in Neisse für alle Kameraden Schlesiens, welche den Feuerwehrtag in Schweidnitz besuchen, und auch für die anderen, welche teilzunehmen nicht in der Lage waren, diese Festschrift zusammengestellt, um einen Rückblick zu ermöglichen auf die Entwicklung des Verbandes in den letzten 50 Jahren.

Sie soll gleichzeitig ein Beweis sein für die mühsame, aber erfolgreiche Arbeit des Ausschusses unseres Verbandes vom Jahre 1863–1913.

Möge diese Arbeit nicht vergebens getan worden sein für das gesamte Feuerlöschwesen in der Provinz Schlesien und der Provinzial-Verband der Feuerwehren Schlesiens auch in Zukunft wachsen, blühen und gedeihen, getreu seinem Wahrspruche:

Gott zur Ehr',

Dem Nächsten zur Wehr!

Neisse, den 24. Juni 1913.

J. Hellmann,

Stadt-Syndikus a. D.,

Vorsitzender des Provinzial-Verbandes
der Feuerwehren Schlesiens.

Einleitung.

Wenn diese Festschrift ein Bild der Entwicklung und der Tätigkeit des Verbandes von 1863—1913 geben soll, so ist vor allem der Tatsache zu gedenken, daß im Jahre 1863 der Verband die beiden Provinzen Schlesien und Posen umfaßt hat. Das erste Grundgesetz des Verbandes trug daher die Bezeichnung:

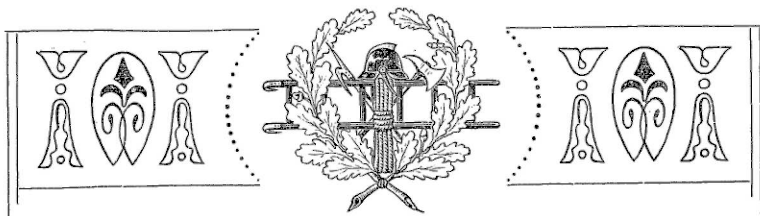
„Grundgesetz des Verbandes der Feuer-Rettungs- und der Feuerwehr - Vereine, sowie der Kommunen Schlesiens und Posens.“

Es beteiligten sich an den ersten Feuerwehrtagen auch die Vertreter der Feuerwehren und der Stadtgemeinden aus den Nachbarbezirken der Provinz Posen recht zahlreich und der V. Provinzial-Verbandstag wurde am 26. Mai 1872 in der Stadt Posen abgehalten, wie die Festschrift des Näheren berichtet. Diese Verbindung mit der benachbarten Provinz fand aber mancherlei Gegner und auf dem XII. Feuerwehrtage am 23. Juni 1884 in Beuthen O.-S. wurde direkt der Antrag auf Ausschließung der Provinz Posen aus dem Verbande gestellt, fand aber keine Mehrheit. So verblieben denn die freiwilligen Feuerwehren der Provinz Posen in unserem Verbande bis zum Jahre 1894.

Am 5. August 1894 wurde in Beuthen O.-S. der XVII. Schlesische Provinzial-Feuerwehrtag abgehalten und dort die Streichung der Provinz Posen in dem Grund-

gesetz unseres Verbandes infolge Ausscheidens derselben aus diesem Verbande angenommen. Die Feuerwehren der Provinz Posen haben einen eigenen Verband begründet, der sich zu einer erfreulichen Wirksamkeit entfaltet hat.

Daß wir auch nach der Trennung stets in freundschaftlichen Beziehungen mit den Wehren der Provinz Posen geblieben sind, ist so selbstverständlich, daß es einer weiteren Bemerkung nicht bedarf und hoffen wir, daß es auch in Zukunft so bleiben wird, sowie, daß die Kameraden aus der Provinz Posen auch zu unserem Jubelfeste zahlreich erscheinen werden!



Geschichte des Prov.-Verbandes der Feuerwehren Schlesiens von 1863—1913.

Aus den Begrüßungsworten des Vorsitzenden des Breslauer Feuer-Rettungs-Vereins, Herrn Stadtrat Becker, Breslau, an die Deputierten zum 1. Vereinstage der in den Städten Schlesiens und der Stadt Posen bestehenden Feuer-Rettungs-Vereine und Freiw. Feuerwehren zu Breslau am 19. Juli 1863:

„Vermögen wir auch nicht zu bieten, was uns Posen, Leobschütz, Bunzlau, Liegnitz u. s. w. in so liebenswürdiger Weise entgegengebracht, so dürfen wir doch versichern, daß wir Sie von ganzem Herzen willkommen heißen, und zwar umso mehr, als das Gebiet, auf dem unsere Tätigkeit sich entfaltet, ein — jetzt so selten gewordener — neutraler Boden ist, auf dem alle Unterschiede der Person, alle Streitfragen der Parteien gegen den einen Zweck, „das Wohl des Nächsten zu fördern“, in den Hintergrund treten.“ —

läßt sich annehmen, daß in jenen Städten bereits die Wünsche verlaublich wurden, die Feuerwehren Schlesiens und Posens zu einem großen Verbände zur gegenseitigen Belehrung und Wahrung gleichartiger Interessen zusammenzufassen.

Zu diesem ersten Vereinstage waren im Schießwerder-Saale zu Breslau erschienen: 2 Deputierte aus Bernstadt, 2 aus Beuthen O.-S., 7 aus Bunzlau, 1 aus Kreuzburg, 1 aus Dyhernfurth, 6 aus Frankenstein, 2 aus Glatz, 2 aus Gleiwitz, 2 aus Gr.-Glogau, 1 aus Görlitz, 1 aus

Goldberg, 2 aus Gottesberg, 3 aus Guhrau, 4 aus Jauer, 2 aus Krappitz, 2 aus Landeck, 5 aus Leobschütz, 7 aus Liegnitz, 2 aus Lüben, 2 aus Militsch, 1 aus Mittelwalde, 2 aus Namslau, 4 aus Neumarkt, 1 aus Nimptsch, 3 aus Ober-Glogau, 5 aus Ohlau, 12 aus Oppeln, 3 aus Pardwitz, 6 aus Posen, 2 aus Sagan, 1 aus Scharley, 5 aus Schweidnitz, 5 aus Strehlen, 2 aus Striegau, 2 aus Tarnowitz, 3 aus Trebnitz, 3 aus Waldenburg, 1 aus Wünschelburg und 2 aus Wohlau, zusammen 121 Deputierte.

Gewählt wurde Herr Stadtbaurat Becker als Vorsitzender, die Herren Stadtrat Weisbach und Kaufmann Matthäus (Liegnitz) zu dessen Stellvertretern, zu Schriftführern die Herren Bauer (Leobschütz), Dobers II, Geiser, Hennig (Breslau), Weinknecht (Bunzlau) und Westram (Breslau).

Auf der Tagesordnung standen folgende Vorträge und Anträge:

1. Über das Sonst und Jetzt des Feuerlöschwesens im allgemeinen und über die beim Dienst zu verwendenden Leitern. Referent: Brandmeister Kunze.
2. Über Anwendung, Nützlichkeit und Dauer verschiedener Sorten Schläuche, nebst Berücksichtigung des Antrags von Liegnitz, bei Spritzen und Schläuchen ein Normal-Schraubengewinde einzuführen. Referent: Stadtrat Weisbach.
3. Über Bekleidungs- und Ausrüstungs - Gegenstände des Feuerwehrmannes. Ref.: Rats-Sekretär Westram.
4. Über die Gefahren, die durch die Entzündung leichter Kleider entstehen und deren Verhütungen, nebst Experimenten. Referent: Professor Dr. Schwarz.
5. Über Wassertransport und über Beleuchtung bei Feuern. Referent: Brandmeister Tholuck.
6. Über Rettungsutensilien. Referent: Hauptlehrer Dobers.
7. Über Nützlichkeit und Anwendung des Turnens für Feuerwehren und Rettungsvereine. Referent: Turnlehrer Hennig.
8. Antrag aus Frankenstein: Organisation von Feuerwehren in kleinen Städten, namentlich wegen Löschhilfe.

9. Anfrage aus Posen:

- a) Welches sind die geeignetsten Brandsignale für Provinzial-Städte, wo keine stehende Feuerwehr existiert, auch keine Telegraphen-Station eingerichtet ist, bei Tag, bei Nacht?
- b) Sind in Schlesien Sprungtücher in Anwendung gebracht, und welche Erfahrungen sind mit denselben gemacht worden?
- c) Hat ein Verein schon Versuche mit der Kühfuß'schen Rettungshaube gemacht?

10. Anfrage aus Schweidniß:

Wäre es nicht angemessen, die Feuerversicherungs-Gesellschaften zu fortlaufenden Beiträgen für Unterhaltung der Feuerwehren heranzuziehen, und welche Mittel sind hierzu anzuwenden?

(Die Verhandlungen und Vorträge sind im Druck erschienen bei Graß, Barth & Co. (W. Friedrich) in Breslau 1863.)

Beschlossen wurde, im nächsten Jahre wieder einen Vereinstag und zwar in Frankenstein abzuhalten. Breslau wurde als Vorort gewählt.

Unterm 1. August 1863 beantragt der Vorstand des Feuer-Rettungs-Vereins zu Oppeln:

die nächste Jahresversammlung nicht in Frankenstein, wie nur vorgeschlagen worden sei, abzuhalten. Ein großer Teil der schlesischen F.-R.-Vereine befindet sich noch im Stadium der Entwicklung, und leider fehlen an sehr vielen Orten Vereine dieser Art noch gänzlich. Es müßten also vorerst für den nächsten Vereinstag solche Städte gewählt, resp. vorgeschlagen werden, welche im Stande sind:

1. den anwesenden Deputierten jüngerer Vereine geordnete Übungen und praktische Gerätschaften vor Augen zu führen, und
2. Deputierten aus Städten, wo noch gar kein F.-R.-Verein ist, muß der Ort der Zusammenkunft gelegen sein.

Beides ist in Frankenstein nicht der Fall, und ganz besonders würden wir einen Platz in Oberschlesien für von großem Interesse halten und würde wohl auch eine größere Beteiligung Oberschlesiens zu erwarten sein.

Der zweite Vereinstag wurde wieder in Breslau am 21. August 1864 abgehalten. Im Schießwerder-Saale hatten sich die Deputierten aus Bunzlau, Dyhernfurth, Frankenstein, Fraustadt, Gr.-Glogau, Goldberg, Gellendorf, Gottesberg, Grünberg, Haynau, Hirschberg, Jauer, Königshütte, Leobschütz, Liegnitz, Löwenberg, Mysłowitz, Neumarkt, Ohlau, Oppeln, Parchwitz, Polkwitz, Prausnitz, Ratibor, Sagan, Striegau, Schweidnitz, Waldenburg, Poln.-Lissa, Kempen und Rawitsch eingefunden. Gewählt wurden Herr Stadtrat Becker als Vorsitzender, die Herren Stadtbaurat Zimmermann und Justizrat Wigenhusen (Oppeln) als Beisitzer; die Herren Stadtbaurat Dietrich (Schweidnitz), Kalkulator Hoffmann (Löwenberg), Sekretär Westram, Turnlehrer Hennig und Bureau-Assistent Geiser als Schriftführer.

Der Vorsitzende teilte mit, daß eine Rechnungslegung nicht stattfinden kann, da Einnahmen nicht, wohl aber Ausgaben stattgefunden haben, und bittet, freiwillige Beiträge niederzulegen. Auf der Tagesordnung standen folgende Vorträge und Anträge:

1. Vorschläge zur Reorganisation des Feuerlöschwesens in kleineren Städten in Verbindung mit den Landgemeinden. Referent: Brandmeister Kunze.
2. Über die Wahl von Spritzen und Vergleich von großen u. kleinen Löschapparaten. Ref.: Brandmeister Tholuck.
3. Erfordert das Interesse der Kommunen, daß die Gemeindevorstände auch dann die Oberleitung und Aufsicht über das allgemeine Löschgeschäft behalten, wenn eine freiwillige Feuerwehr am Orte ist? Referent: Rats-Sekretär Westram.
4. Über den Wert des Turnens für Feuerwehren und F.-R.-Vereine. Referent: Turnlehrer Hennig.
5. Anfrage des Magistrats aus Gr.-Glogau:

Welche Konstruktion der Hydranten (Schlauchschrauben) hat sich bei Wasserleitungen, sowohl

mit Rücksicht auf die schnelle und bequeme Inbetriebsetzung, als auf die durch strenge Kälte zu befürchtenden Stockungen am besten bewährt und kann empfohlen werden?

6. Antrag von Liegnitz:

In Erwägung, a) daß die Mitglieder der freiwilligen F.-R.-Vereine dem allgemeinen Interesse Zeit, Geld, Gesundheit, ja selbst ihr Leben opfern, — ihre materiellen Mittel und Kräfte, namentlich in kleineren Städten, aber entschieden nicht ausreichen, die zur schleunigsten Unterdrückung der Feuersgefahr nötigen Requisiten herbeizuschaffen resp. zu vermehren und zu verbessern und sie demgemäß an vielen, ja an den meisten Orten in die Lage versetzt werden, die Kommunalbehörden um die hierzu erforderliche Unterstützung bitten zu müssen, die ihnen aber von letzteren in falschverstandenen Interesse oft erst nach mehrmaligen Ansuchen nur ungenügend gewährt wird;

in Erwägung, b) daß eine derartige unsichere Existenz der Feuerwehr- und Rettungs-Vereine der von ihnen vertretenen Sache des allgemeinen Interesses nicht würdig ist,

stellen wir den Antrag:

Der Vereinstag wolle eine Aufforderung an sämtliche Feuer-Versicherungs-Gesellschaften richten, wonach dieselben, jede einzeln, sich verpflichten, in denjenigen Städten, in welchen sie durch Agenten vertreten sind, den daselbst befindlichen F.-R.-Vereinen einen jährlichen festen Beitrag zur Anschaffung von Feuerlöschrequisiten zu gewähren.

Es wurde unter anderen auch der Antrag gestellt, bei den Militär-Behörden vorstellig zu werden, daß sie die Ausbildung der Soldaten im Feuerlöschdienst veranlassen möchten. (Angenommen.)

(Die Verhandlungen und Vorträge sind in Druck erschienen bei Graß, Barth & Co. (W. Friedrich), Breslau).

Es wurde beschlossen, den 3. Vereinstag in 2 Jahren abzuhalten. Zur Aufnahme desselben hatten sich die

Vereine zu Ohlau, Gr.-Glogau und Sagan bereit erklärt. Die Wahl wurde dem Vororte anheimgegeben.

Der dritte Vereinstag fand am 8. September 1867 in Gr.-Glogau statt. In Beratung stand, an die Provinzial-Regierungen den Antrag zu stellen, die alten Spritzen abzuschaffen.

Der vierte Vereinstag der Schlesischen und Posener F.-R.-Vereine und Feuerwehren wurde in Ohlau am 29. August 1869 abgehalten.

Im Feige'schen Saale waren vertreten: Breslau mit 54, Brieg 14, Bunzlau 2, Frankenstein 1, Gleiwitz 4, Görlich 3, Gr.-Glogau mit 2, Ob.-Glogau 3, Gogolin 3, Gottesberg 1, Grottkau 4, Goldberg 1, Hirschberg 6, Jauer 1, Kattowitz 2, Kalisch 3, Krappitz 2, Krotoschin 2, Leobschütz 8, Landeshut 4, Liegnitz 3, Liebau 1, Mysłowitz 9, Neustadt O.-S. 5, Namslau 3, Öls 8, Oppeln 8, Posen 3, Rawitsch 8, Salzbrunn 4, Schmiedeberg 5, Schrimm 3, Schweidnitz 6, Schömburg 1, Strehlen 14, Trachenberg 2, Trebnitz 1, Waldenburg 3, Gr.-Strehlitz 12, Wüstegiersdorf mit 1 = 220 Mann.

Zum Vorsitzenden wurde Stadtbaurat Dierich (Schweidnitz) gewählt; zu Beisitzern: Bürgermeister Breuer (Ohlau) und Hauptlehrer Dobers (Breslau), zu Schriftführern: Sekretär Westram und Magistrats-Bureau Assistent Geiser (Breslau), Sekretäre Elsner und Starke (Ohlau).

Auf der Tagesordnung standen folgende Vorträge und Anträge resp. Neuanträge:

1. Über die verschiedenen Arten der Brände und deren Bekämpfung. Referent: Brandmeister Kunze.
2. Über die neue Feuerlösch-Ordnung der Stadt Posen. Referent: Kryzanowski, Zimmermeister und Direktor des Rettungsvereins zu Posen.
3. Ein Wort zur Verbesserung der Feuerlösch-Anstalten. Referent: Sekretär Westram (Breslau).
4. Über die Leitung des Feuerlöschwesens in kleinen Städten. Referent: Brandmeister Grügner-Schweidnitz.
5. Über das Verhältnis der Turnvereine zu den freiwilligen Feuerwehren und umgekehrt. Referent: Turnlehrer Hennig (Breslau).

6. Antrag Hennig (Breslau):

„die Regierungen Schlesiens und Posens zu ersuchen, durch die Amts- und Kreisblätter den Bewohnern der Provinz die Versicherung gegen Feuergefahr zu empfehlen“ (wurde abgelehnt).

7. Antrag Hennig (Breslau):

„bei dem nächsten Provinzial-Landtage zu petitionieren zur Anstellung eines Instruktors und Revisors für das Feuerlöschwesen, namentlich für das Land die Mittel zu gewähren“ (wurde abgelehnt).

8. Antrag, „für Schlesien und Posen eine eigene Feuerwehr-Zeitung zu begründen“ (wurde zurückgezogen).

9. Antrag Westram-Breslau:

„Entwurf zu einem Statut für die Vereinstage“ (wurde zurückgezogen).

Zur Aufnahme des 5. Vereinstages im Jahre 1871 hatten sich Hirschberg, Schweidnitz, Jauer, Gleiwitz, Striegau und Posen erboten.

Es hatte aber auch eine Ausstellung von Feuerlöschgeräten und Utensilien stattgefunden, welche nach der Sitzung besichtigt wurde. Nachmittags wurde die Feuerwehr Ohlau zur Übung alarmiert, die in jeder Beziehung als wohl gelungen bezeichnet wurde.

Der fünfte Vereinstag der Feuerwehren und Rettungs-Vereine von Schlesien und Posen wurde in Posen am 26. Mai 1872 abgehalten.

Im Volksgarten-Saale waren erschienen: Breslau mit 23, Görlitz mit 2, Gleiwitz mit 1, Glogau mit 2, Goldberg mit 1, Hirschberg mit 3, Liegnitz mit 2, Öls mit 3, Schweidnitz mit 6, Ohlau mit 3, Sagan mit 2, Gr.-Strehlitz mit 2, Schwiebus mit 9, Waldenburg mit 2, Bromberg mit 7, Lissa mit 4, Meseritz mit 3, Radwitz mit 1, Rawitsch mit 11, Schmiegel mit 1, Schrimm mit 17, Schroda mit 16, Schwerin a. W. mit 3, Widzim b. Wollstein mit 1, zusammen mit 125 Teilnehmern.

Gewählt wurde zum Vorsitzenden Stadtrat Becker (Breslau), Krzyzanowski (Posen) als Stellvertreter, zu Schriftführern: Cynka (Posen), Frankfurter (Breslau), Dr. Kleinert

(Bromberg) und Wielinski (Schroda). Bekanntgegeben wurde, daß die Verhandlungen später deutsch und polnisch gedruckt erscheinen würden.

Auf der Tagesordnung standen folgende Vorträge und Anträge:

1. Rettung von Menschenleben aus Feuersgefahr mit Beurteilung der zu diesem Zwecke erfundenen und uns bekannten Geräte. Referent: Brandmeister Kunze.
2. Was wollen die Vereinstage der Feuerwehren Schlesiens und Posens? Referent: Brandmeister Grüßner-Schweidnitz mit
3. dem Antrage:

Der Schles.-Posener Feuerwehrtag wolle beschließen, ein Schles.-Posener Feuerwehrdepot mit der Verpflichtung zu errichten:

1. daß es auf den Wunsch der freiw. Feuerwehren die Reorganisation derselben vorzunehmen habe;
 2. fr. Feuerwehren einzurichten verpflichtet sei;
 3. dafür Liquidationen von den Kommunen oder Vereinen zu erheben befugt sei und
 4. heute noch verpflichtet werde, ein Statut für den Feuerwehrtag und das Schlesisch-Posener Depot auszuarbeiten und dem nächsten Feuerwehrtage vorzulegen.
4. Antrag der Turner-Feuerwehr in Hirschberg: Ein kurzgefaßtes Exerzier-Reglement zu entwerfen, um eine gleichmäßige Schule für die freiwilligen Feuerwehren zu erzielen, damit die Mitglieder, welche durch Verzug an andere Vereine übergehen, das Geübte und Praktische in derselben Weise wieder vorfinden.
 5. Antrag des Herrn Richter (Öls):

Die Versammlung wolle beschließen, mit einer Petition von größtmöglichstem Umfange an das hohe Haus des Reichstags heranzutreten, um ein Staatsgesetz zu erbitten, welches die Kommunen und Gemeinden verpflichtet, alle im Dienste verunglückten Mitglieder der Feuerwehren und Rettungsvereine derart zu unterstützen, wie solches durch das neue

Gesetz bei Eisenbahnunglücksfällen, Grubentriebwerken aller Art u. s. w. bereits geschehen muß.

6. Über das Verhältnis der Versicherungsgesellschaften zu den freiwilligen Feuerwehren und Rettungs-Vereinen. Referent: Herr Scholz (Breslau) für Westram.
7. Geschichtliche Darstellung der Gründung und Entwicklung des Posener Rettungsvereins während seines 27jährigen Bestehens. Referent: Krzyzanowski (Posen).
8. Vorschlag Schubert (Görlitz):

daß von sämtlichen Feuerwehren ein kleiner Beitrag an den Vorort gezahlt werde, damit die Unkosten, welche aus der Wirksamkeit des Depots entspringen, gedeckt werden.

9. In betreff des Stimmenverhältnisses der erscheinenden Deputierten zu der Zahl der durch sie vertretenen Vereine bei Beschlüssen der künftigen Vereinstage beschloß die Versammlung:

„Jeder Verein hat nur eine Stimme.“

Den nächsten Vereinstag im Jahre 1874 in Hirschberg abzuhalten, wurde beschlossen.

Vor Abhaltung dieses Vereinstages sind am 11. März 1873, eingeladen von der gewählten Kommission, Herzog, Branddirektor, Westram, Bureau-Vorsteher, Dobers, Hauptlehrer, Kunze, Brandmeister, Hennig, Turnlehrer, als Deputierte der Vereine in der Hauptfeuerwache in Breslau versammelt gewesen, welche das Grundgesetz der Freiw. Rettungs- und Feuerwehr-Vereine in Schlesien und Posen mit den 16 §§ beraten und angenommen haben. Als Organe wurden bestimmt: der Verbandsausschuß und die Feuerwehrtage, der erstere aus 6 Mitgliedern und dem Verbandsvorsteher bestehend, jedesmal auf 2jährige Amtstätigkeit zu wählen. Zur Verbandskasse wurden pro Mitglied 20 Pfg. Beitrag festgesetzt und eine Einteilung in Bezirksverbände vorgesehen.

Der 6. Vereinstag fand am 29. und 30. August 1874 in Hirschberg statt. Den Beratungen gingen voran Schulexercitien und Übung der freiw. Turner-Feuerwehr und der gesamten städtischen Feuerwehr. Eine

Ausstellung von Feuerlöschgeräten war erfreulicherweise gut besichtigt.

Auf der Tagesordnung standen folgende Vorträge und Anträge während der Versammlung im Siegemundschen Saale:

1. Die Telegraphie im Dienste der Feuerwehr. Referent: Branddirektor Zabel (Breslau).
2. Löschgeräte pp. für kleinere Gemeinden. Referent: Brandmeister Tholuck-Breslau.
3. Die Feuerwehr und ihr Dienst in Gemeinden, die keine Wasserleitung haben oder die überhaupt wasserarm sind. Referent: Stadtrat Pfuhl (Rawitsch).
4. Über Einführung von Kreis-Feuerwehrtagen und deren Nutzen für kleinere Ortschaften resp. ländliche Gemeinden. Referent: Obersteiger Wenke (Hirschberg).
5. Was haben uns die bisherigen 5 Feuerwehrtage gebracht? Ref.: Brandmeister Grünert (Schweidnitz).

Der 7. Feuerwehrtag, verbunden mit einer Ausstellung von Feuerlöschgeräten fand am 26. u. 27. August 1876 in Breslau statt. Detailübungen und eine große Übung der Wehr in der Schillerstraße gingen den Beratungen voran. Überhaupt wurde sehr viel Sehens- und Wissenswertes daselbst geboten. Im Saale des Café-Restaurants fand die Sitzung der Deputierten statt. Als Vorsitzender wurde Stadtrat Becker, in den Vorstand Sekretär Westram, Leutnant Fichtner (Liegnitz), Schornsteinfegermeister Grünert (Schweidnitz), Oberlehrer Schulz-Sagan gewählt.

Folgende Vorträge, Anträge und Wahlen standen auf der Tagesordnung:

1. Brandmeister Kunze sprach über die allgemeine Technik, welche in neuerer Zeit den Feuerlöschapparaten dient.
2. Kamerad Scholz (Breslau) über den Feuer-Tauchapparat.
3. Leutnant Fichtner über sein Werk: „Die Feuersicherheit der Städte Schlesiens“.
4. Antrag auf Entwurf eines Statuts. Der vorgelegte Entwurf wurde als Geschäftsordnung angenommen

und mit der Ausarbeitung des Statuts Vorort Breslau betraut.

Der 8. Feuerwehrtag, an welchem die Beratung der Verbands-Sagungen stattfand, hat in Breslau stattgefunden am 17. Juni 1877 unter dem Vorsitzenden Becker.

Der 9. Feuerwehrtag wurde am 15. und 16. Juni 1878 in Schweidnitz abgehalten unter Leitung von Julius Scholz. (Den 21. Februar 1878 war die Feuerwehr Neisse in den Verband eingetreten.) Die Ausstellung von Löschutensilien war nur mäßig beschriftet. Die Feuerwehr hielt eine Hauptübung auf dem Marktplatz Nr. 53a-b ab. Die Beratungen und Vorträge fanden im Saale der Brau-Kommune statt. Tagesordnung:

1. Erledigung des § 9 des Grundgesetzes.
2. Antrag Rybnik: Petition an die Reichsregierung zur Unterstützung der Feuerwehren durch die Versicherungsgesellschaften.
3. Vortrag über Statistik der Feuerwehren. Referent: Schulze (Sagan).
4. Antrag des Liegnitzer Kreisverbandes. Referent: Westram (Breslau).
5. Vortrag, betr. Öffentliche Meinung und Mitwirkung der städtischen Behörden bei Gründung von Feuerwehren. Referent: Grüßner (Schweidnitz).
6. Verschiedene Mitteilungen und Anträge.

Als Vorsitzender wurde Stadtbaurat Mende (Breslau) gewählt, die Ausschußmitglieder wurden wiedergewählt. Nach einer Notiz vom 5. Oktober 1878 gehörten dem Verbands an: aus Schlesien: Breslau, Eichberg bei Schönau, Görlitz, Hirschberg, Warmbrunn, Schreiberhau, Eichberg, Hermsdorf, Kattowitz, Laurahütte, Leobschütz, Löwenberg, Lublinitz, Myslowitz, Neisse, Neumarkt, Öls, Ohlau, Patschkau, Pleß, Ratibor, Rybnik, Rosdzin-Schoppinitz, Poln.-Wartenberg, Reichenbach i. Schl., Saarau, Strehlen, Sagan, Salzbrunn, Slawentzitz, Schweidnitz, Waldenburg, Wüstegiersdorf, Wüstenaltersdorf, Beuthen OS., Königshütte, Bauerwitz, Eintrachtshütte, Nikolai, Langenbielau; aus Posen: Bromberg, Kempen, Fraustadt, Ostrowo, Posen, Schmiegel u. Wollstein.

Ausschußsitzungen fanden am 4. Oktober 1878 und am 15. Juni 1879 statt. Der neue Preußische Feuerwehr-Landesverband richtete an den Provinz.-Verband die Frage, ob er nicht beitreten wolle.

Der X. Feuerwehrtag tagte in Fraustadt am 5. und 6. Juni 1880, verbunden mit einer Löschgeräte-Ausstellung. Die Wehr machte eine exakte Übung auf dem Marktplatze. Dem Verbande gehörten z. Zt. 53 Vereine in Schlesien und 10 aus Posen an. 32 Vereine waren dort vertreten. Die Versammlung fand im Lickeschen Saale statt.

In den Vorstand wurden gewählt: Mende, Westram, Dobers II aus Breslau, Reinisch (Neumarkt), Lischke (Posen), Schulz (Sagan), Haberkorn (Beuthen O.-S.), Stellvertreter: Dobers I (Breslau), Fichtner (Striegau), Cleemann (Fraustadt). Von den 62 Verbandsvereinen hatten nur 49 die Statistik pro 1878/79 eingeschickt. Diese (44 Schlesier, 5 in Posen) hatten 3813 aktive, 2068 passive, 136 Ehren-Mitglieder, 100 fahrbare, 56 Abproßspritzen. 121 Brände hatten am Orte selbst, 123 auswärts stattgefunden, dabei hatten sie 8 Unfälle gehabt, einer war tödlich gewesen. Das vom Ausschusse vorgelegte revidierte Grundgesetz und die Geschäftsordnung für die Verbandstage wurden beraten und angenommen. Auf der Tagesordnung stand noch:

1. Vortrag des Herrn Fichtner (Striegau): Die allgemeine Entwicklung des Feuerlöschwesens mit besonderer Berücksichtigung Schlesiens.
2. Vortrag des Herrn Grüßner (Schweidnitz): Wie sind in Klein- und Mittelstädten am zweckmäßigsten die sogen. Bürger- oder Pflichtfeuerwehren neben den freiwilligen Feuerwehren zu organisieren?
3. Besprechung über das Normalschrauben-Gewinde und über die neue Schrauben-Kuppelung. (Peterseim-Breslau).

Der Feuerwehrtag beschloß zum Schlusse der Verhandlungen:

1. Die Königl. Preuß. Regierung wolle die Emanierung eines Gesetzes, betreffend die Organisation des Feuerlöschwesens veranlassen, oder

II. Ein hoher Reichstag wolle die Initiative zur Emanierung eines Gesetzes, betreffend die einheitliche Organisation der Feuerlöschhilfe im Deutschen Reiche in die Hand nehmen und

III. Einen Deputierten zum Deutschen Feuerwehrtage in Dresden mit dem Auftrage betrauen, den Antrag II daselbst zur Beschlußnahme vorzulegen.

In Neumarkt wurde der XI. Feuerwehrtag am 29. und 30. Mai 1882 abgehalten.

Die Verhandlungen fanden im Hotel zum Kronprinzen statt, auf der Tagesordnung stand:

1. und 2. Bericht des Vorsitzenden und Kassenbericht.

3. Antrag des Ausschusses, eine allgemeine Unterstützungskasse der freiwilligen Feuerwehren Schlesiens und Posens zu konstituieren und eine Kommission zur Ausarbeitung des Statuts zu ernennen und im Zusammenhang hiermit über den von dem Unterverbande Hirschberg gestellten Antrag, welcher dahin lautet:

„Der Verbandstag wolle beschließen: „Der Verbands-Ausschuß wird beauftragt, bei dem nächsten Provinzial-Landtage den Antrag zu stellen, daß derselbe die Provinzial-Städte- und Land-Sozietät beauftragen möge, eine Unterstützungskasse für verunglückte Feuerwehrlaute und deren Angehörige zu bilden. Der Reservefonds der Sozietät dürfte ausreichende Mittel bieten, diese Kasse angemessen zu dotieren, d. h. mit den Zinsen jenes Fonds, ev. den fortlaufenden Prämien zu entnehmenden jährliche Beiträge zu speisen“, denselben Antrag bei der Provinz Posen einzubringen“ —

Beschluß zu fassen und, wenn diese beiden Anträge abgelehnt werden, darüber schlüssig zu werden:

„Ob die einzelnen Unterverbände unter sich nach dem Muster der Unterstützungskasse des Oberschles. Unterverbandes eine solche schaffen wollen?“

4. Antrag des Unterverbandes Liegnitz:

„den von ihm an den Provinzial-Verband zu zahlenden Beitrag auf 25 % der eigenen Beitrags-einnahmen festzustellen.“ (Wurde abgelehnt.)

5. Antrag Fichtner-Striegau:

„Was muß geschehen, um in den ländlichen Gemeinden (inkl. Dominien) Feuerwehren zu bilden?“

Der nächste Feuerwehrtag wurde für Beuthen O.-S. bestimmt.

1883 den 10. Juni beschloß ein außerordentlich in Neisse zusammenberufener Verbandstag, sich dem Preußischen Feuerwehr-Landesverbände anzuschließen.

Der XII. Feuerwehrtag wurde am 23. Juni 1884 in Beuthen O.-S. im Schießhaussaale abgehalten unter Vorsitz des Herrn Baurat Mende. Vertreten waren die Vereine: Leobschütz (Kreis) durch 2 Stimmen, Kreuzburg 3, Neumarkt 2, Ottmachau 1, Frankenstein 2, Görliß 2, Ohlau 2, Rybnik 2, Fraustadt 2, Pleß 2, Breslau 2, Beuthen 2, Neisse 2, Myslowitz 1, Kattowitz 2, Königshütte 1, Hultschin 2, Patschkau 2, Ratibor 3, Zabrze 1, Peiskretscham 2, Grottkau 1, Rosdzin 2, Grenzverband Öls 10, Hirschberger Thalverband 28, Freiburg 27, Liegnitz 8, mit zusammen 116 Stimmen. Dem Verbands gehörten 80 Vereine mit 6087 aktiven, 3806 inaktiven und 207 Ehrenmitgliedern an. 187 fahrbare und 73 Abproßspritzen, 371 m lederne, 3335 m gummierte und 23531 m Hanfschläuche waren im Besitze. 171 lokale und 124 auswärtige Brände wurden bekämpft. Unfälle waren 2 tödliche und 10 zeitlich dienstunfähig machende vorgekommen. In beiden Jahren gingen nur 390,28 Mk. Beiträge ein. Auf der Tagesordnung stand noch:

1. Änderung der Statuten. Der darauf bezügliche Entwurf Fichtner (Striegau) wurde dem Ausschuß, verstärkt durch eine Kommission von 3 Mitgliedern, zur Beratung überwiesen.
2. Antrag: Ausschließung der Provinz Posen aus dem Verbands (wurde abgelehnt).
3. Vorort Breslau bleibt. Gewählt wurden: Mende, Westram, Dobers I und II (Breslau), Haberkorn Beuthen, Lischke (Posen) und Fichtner (Striegau).

4. Bericht Haberkorn über die Weinhardtsche Schiebeleiter (München).

Es hatten sich bisher 5 Unterverbände gebildet: 1. Hirschberger Talverband, 2. Oberschlesischer Verband, 3. Posen - Schlesischer Grenzverband, 4. Östlich Niederschlesischer (Liegnitzer) Verband, 5. Ober-Lausitzer (Görlitzer) Verband; neu schloß sich 6. an der Westlich-Mittelschlesische Verband (Striegau).

Die Statuten der Unterstützungskasse für verunglückte Feuerwehrleute wurden im Dezember 1883 vom 30. Provinzial-Landtage genehmigt und traten mit dem 1. Oktober 1884 ins Leben. Der „Norddeutsche Feuerwehrmann“ wurde als Verbandsorgan gewählt.

Am 19.—21. Juni 1886 war in Frankenstein (Schl.) der XIII. Feuerwehrtag versammelt. Am 20. Juni fanden im Stadthausaale die Verhandlungen statt. Vertreten waren 42 Vereine mit 114 Stimmen. Auf der Tagesordnung stand:

1. Bericht des Vorsigenden: Es gehörten dem Verbande 100 Vereine an, 95 schlesische, 5 Posener mit 7158 aktiven, 4585 inaktiven und 215 Ehrenmitgliedern, mit 214 fahrbaren, 83 Abproßsprißen, 4967 m gummierten, 27345 m Hanfschläuchen. 189 Brände am Orte, 251 auswärtige waren bekämpft worden. 19 Unfälle bei Bränden, 6 bei Übungen waren vorgefallen. Der Unterstützungskasse waren beigetreten 122 freiwillige Feuerwehren mit 8404 Mitgliedern, 5 Städte mit Berufs- und 51 Städte mit Pflichtfeuerwehren. 27 freiwillige Feuerwehren gehörten daher dem Provinzial-Feuerwehr-Verbande noch nicht an.
2. Kassenbericht.
3. Beratung und Beschlußfassung des Grundgesetzes des Provinzial-Verbandes in der von der besonderen Kommission beratenen Fassung. (Wurde mit geringen Veränderungen genehmigt.)
4. Anträge des Unterverbandes des Hirschberger Tales:
 - a) Der Provinzial-Verband von Schlesien und Posen wolle dahin wirken, daß einem Unterverbande nicht

angehörnde Feuerwehren nur dann der Provinzial-Unterstützungskasse beitreten können, wenn sie sich einer näher zu bestimmenden Kontrolle unterziehen.

- b) Der Verband wolle sich den von unserem Unter-verbände als Auszeichnung für langjährige Dienstzeit gewählten Abzeichen anschließen.
- c) Zur Geschäftsordnung: die Jahresrechnung sowohl, wie die Vollmachten der erschienenen Vertreter bereits vor Beginn der Sitzung prüfen zu lassen, sowie in geeigneter Weise auf die erforderlichen Vollmachten aufmerksam zu machen.

(4a wurde fallengelassen, b und c zurückgezogen).

- 5. Antrag des Vereins Neumarkt: „Von Verbands wegen Revisoren anzustellen, welche gehalten sind, in einem vielleicht 2 jährigen Turnus die einzelnen Feuerwehren zu revidieren und nötigenfalls zu belehren“. (Wurde zurückgezogen; der Angelegenheit wurde besondere Aufmerksamkeit zuzuwenden versprochen.)
- 6. In den Vorstand wurden gewählt: Mende, Westram, Dobers, Teschell (Breslau), Fichtner (Striegau), Hellmann (Neisse), Cleemann (Fraustadt). Eine Ausstellung von Löschgeräten war vorhanden und eine Prüfungskommission für die Abnahme derselben gewählt worden: die Brandmeister Peterseim (Breslau), Neumann (Neisse), Haberkorn (Beuthen O.-S.).
- 7. Für den XIV. Feuerwehrtag wurde Ohlau gewählt. Eine Sitzung des Ausschusses hatte am 3. Juli 1887 über: „Schutzwehren resp. Polizeigewalt der freiwilligen Feuerwehren“ zu beraten.

Es wurde beschlossen, die dem Schlesisch-Posener Provinzial-Verbände angehörenden Vereine und Unterverbände zu benachrichtigen, daß

- 1. die Anträge auf Organisation der freiwilligen Feuerwehren als Schutzwehren gemäß der in der Verfügung des Min. d. I. vom 30. 5. 1884 (abgedr. in Nr. 2 pro 1887 des „Nordd. Feuerwehrmannes“) formuliert werden müssen;

2. sowohl in den Ortsstatuten resp. Feuerlöschordnungen sowie in den Statuten der freiwilligen Feuerwehren conforme Bestimmungen enthalten sein müssen, laut welchen die freiwillige Feuerwehr als ein integrierender Bestandteil des städtischen oder örtlichen Löschkörpers anerkannt wird.

Wegen Hinscheiden Sr. Majestät Kaiser Friedrich III. fand der XIV. Feuerwehrtag in Ohlau erst am 9. September 1888 statt. In der goldenen Krone waren 65 Delegierte von 78 Feuerwehren und Kommunen und 6 Unterverbände mit 190 Stimmen erschienen. Die Kasse hatte eine Einnahme von 907,84 Mk., eine Ausgabe von 763,40 Mk. und einen Bestand von 144,14 Mk.

Dem Verbande gehörten an 113 Vereine und 9 Kommunen mit 8472 aktiven, 5524 inaktiven und 204 Ehrenmitgliedern. Es waren vorhanden: 194 Saug- und Druck-, 78 Druck-, 80 Abproß- und 44 Handspritzen, zusammen 396 Stück; 7717 m gummierte und 33219 m Hanfschläuche. 47 Vereine hatten fahrbare, 28 Vereine tragbare Schiebeleitern. 104 Vereine hatten 653 Hakenleitern. 86 Feuerwehren hatten 1 Steigerturm. Brände waren 197 im Orte, 256 auswärts gewesen. Unfälle: 1 tödlich, 1 dauernd, 24 zeitweise dienstunfähig bei Bränden und 9 bei Übungen. Versichert waren bei der Provinzial-Unfallkasse 10126 Mann.

3 Sitzungen des Verbands-Ausschusses am 30. Januar und 3. Juli 1887 und 8. April 1888 hatten stattgefunden, wozu die Vorsitzenden der Unterverbände auch eingeladen waren. Neu gegründet wurde der Posen-sche (Lissa), der mittelschlesische (Strehlen) und der Verband des Kreises Löwenberg. Auf der Tagesordnung stand ferner zur Erledigung:

- 4a. Antrag der Feuerwehren Rückers und Flinsberg:

„Die Versammlung wolle beschließen, den Provinzial-Ausschuß zu ersuchen, dahin wirken zu wollen, daß seitens der Direktion der schles. Provinzial-Feuerwehr-Unterstützungskasse in dem § 3 der Statuten derselben der Zusatz aufgenommen werden möge, daß

Feuerwehrmannschaften bei Verunglückungen in Ausübung des Rettungswerkes aus Wassergefahr gleiche Unterstützung wie bei Feuersgefahr genießen“.

Dieser Antrag wurde nachträglich auch vom Vorstande des westlich-mittelschlesischen Feuerwehr-Unterverbandes in folgender Form gestellt:

„Der XIV. schles. Feuerwehrtag wolle den Provinzial-Ausschuß beauftragen, die Verwaltung der Provinzial-Unterstützungskasse für Feuerwehrmänner zu ersuchen, in das betreffende Statut auch die Unterstützung bei Wassergefahr aufnehmen zu wollen.“ (Wurde angenommen.)

4b. Antrag der freiwilligen Feuerwehr Grottkau:

„Die heutige Delegierten-Versammlung möge den Unterverbänden die Pflicht auferlegen, in ihrem Bereiche Brandinspektoren zu ernennen resp. zu wählen. Die Instruktion dieser Brandinspektoren soll durch den Provinzial-Ausschuß einheitlich bearbeitet werden. Dieselbe soll sich erstrecken:

1. auf Prüfung der Geräte;
2. auf Prüfung der Ausbildung der Mannschaften durch Vorführung eines Schulerzitziums;
3. auf Organisierung des Alarmierungswesens“.

(Wurde etwas erweitert und modifiziert angenommen.)

4c. Antrag des westlich-mittelschlesischen Feuerwehr-Unterverbandes:

„Der XIV. schles. Feuerwehrtag wolle beschließen, eine Regelung des schles. Feuerwehrwesens dahingehend eintreten zu lassen, daß die ganze Provinz unter Beachtung der bereits bestehenden Unterverbände in Bezirksverbände eingeteilt wird. Die Vorsitzenden sämtlicher Bezirksverbände bilden dann den Provinzial-Feuerwehr-Ausschuß und wählen aus ihrer Mitte den Verbands-Vorsitzenden. Eine einzelne Feuerwehr kann dem Provinzialverbande nicht beitreten, sondern muß stets Mitglied des betreffenden Bezirksverbandes werden, um in die große Verbands-

kette eingereiht zu sein. Der Provinzial-Ausschuß ist zu beauftragen, dem nächsten Provinzial-Feuerwehrtage die erforderliche Vorlage zu machen.“

(Wurde angenommen.)

In den Provinzial-Ausschuß wurden neugewählt: Sterg (Münsterberg) und Differt (Breslau).

Den 10. Februar 1889 fand eine Provinzial-Ausschuß-Sitzung in Breslau statt, in welcher

1. Mitteilungen über in jüngster Zeit erfolgten Beitritt von Vereinen zum Verbandsverband gemacht wurden.
2. Beschluß zu fassen war über Mittel und Wege, die Tätigkeit des Ausschusses und die Provinzial-Feuerwehrtage erfolgreicher zu gestalten. Im Anschluß hieran Mitteilung eines Artikels der „Schles. Zeitung“ vom 13. November 1888 über den Hirschberger Verbandstag. Der Antrag:

„Die Tätigkeit des Ausschusses soll durch eine Neuorganisation des Verbandes unter fester Einfügung der Unterverbände erfolgreicher gestaltet werden. Der nächste Provinzial-Feuerwehrtag soll durch ein im Plenum des Ausschusses unter Zuziehung der Unterverbands-Vorsitzenden aufzustellendes und festzuhaltendes Programm den allgemeinen Zwecken des Feuerlöschwesens der Provinz förderlich werden“

gelangte einstimmig zur Annahme.

3. Beschluß gefaßt wurde über Beachtung der vom XIII. Deutschen Feuerwehrtage in Hannover hervorgerufenen Bemängelung beim Gebrauch der Rettungsleine, des Sprungtuchs und eine Mitteilung der Meinung der Provinzial-Land-Feuer-Sozietätsdirektion in Breslau über diesen Punkt.
4. Mitteilung eines Schreibens derselben Direktion, in welchem sie Einsicht in die Schritte gewährt, welche sie zur Einführung von Inspektionen der freiwilligen Feuerwehren in Schlesien getan hat.

Am 5. Januar 1890 erledigte der Ausschluß folgende Punkte der Tagesordnung:

1. Mitteilungen der Herren Vorsitzenden der Unterverbände über den bisherigen Gang der amtlichen Feuerwehr-Inspektionen.
2. Mitteilung eines Schreibens der Provinzial-Land-Feuer-Sozietäts-Direktion vom 14. November 1889, betreffend Revision der Feuerwehren in den Städten.
3. Vorschlag des Vorsitzenden, die dem Provinzial-Verbande noch nicht zugehörigen Vereine Schlesiens zum Anschluß zu veranlassen;
4. Beratung der zur Abhaltung des XV. Feuerwehrtages im Jahre 1890 in Breslau nötigen Veranstaltungen.

Der XV. Feuerwehrtag fand in Breslau am 15. Juni 1890 im Schießwerder-Saale statt. Erschienen waren 182 Delegierte, welche 210 Stimmen vertraten. Dem Verbande gehörten 192 Vereine an mit 19348 aktiven, 8729 inaktiven und 295 Ehrenmitgliedern, mit 324 fahrbaren, 127 Abproßsprühen, 88 Zubringer, 12293 m gummierten, 46917 m Hanfschläuchen, 43 Maschinenleitern, 80 Schiebeleitern, 1089 Hakenleitern, 102 Steigerhäusern. 325 Brände waren am Orte, 273 auswärts gewesen. 3 Unfälle waren mit dauernder Dienstunfähigkeit, 26 mit zeitweiser bei Bränden, 1 mit dauernder Dienstunfähigkeit und 19 mit zeitweiser bei Übungen verlaufen. Der Verbands-Kassenbestand betrug 303,23 M. In den Vorstand wurden gewählt: Kaufmann Georg F. Müller (Breslau), Faerber (Neisse). Auf der Tagesordnung stand noch:

1. Antrag Haertelt (Liegnitz):

a) „Einführung der Normal-Übungsordnung für den Provinzial-Verband im Anschluß an die Normal-Übungsordnung der Provinz Sachsen.“ Hierzu stellte Bürgermeister Dr. Hahn-Patschkau folgenden Unterantrag: „Die Delegierten-Versammlung wolle beschließen, den Ausschuß des Provinzial-Verbandes der freiwilligen Feuerwehren zu beauftragen, Erhebungen darüber anzustellen, welche auf die einheitliche Einführung einer Normal-Übungsordnung für die dem Provinzial-Verbande angehörigen Vereine gerichtet sind und darüber auf dem nächsten

Provinzial-Feuerwehrtage zu berichten.“ (Wurde angenommen.)

- b) Derselbe (Haertelt): „Einheitliche Uniformierung für die Wehren des Verbandes.“ (Sind Vorschläge zu machen).
- c) Freiwillige Feuerwehr Liegnitz: „Die Land-Feuer-Sozietät zu ersuchen, ihren Einfluß dahin geltend zu machen, daß die Inspektionen nicht wie bisher durch die Amtsvorstände beantragt werden sollen.“ (Angenommen.)
- d) Freiwillige Feuerwehr Görliß: „Den geladenen Teilnehmern zu den Provinzial-Ausschuß-Sitzungen Diäten und Reisekosten aus der Verbandskasse zu gewähren.“ (Wegen Mangel an Mitteln abgelehnt).
- e) Freiwillige Feuerwehr Oppeln: „Bildung eines neuen Unterverbandes der Feuerwehren Brieg, Oppeln, Falkenberg, Löwen, Ohlau, Grottkau und der sonst noch in der Nähe liegenden Wehren mit dem Sitz in Brieg.“ (Abgelehnt.)
- f) Oberschlesischer Feuerwehr-Unterverband: „Die Postverwaltung ersuchen zu wollen, bei eintretenden Feuersgefahren die kostenfreie Benutzung der Telegraphen- und Telephon-Einrichtung zu gestatten.“ (Angenommen.)
- g) Westlich-mittelschlesischer Unterverband: „Der Provinzial-Feuerwehrtag wolle beschließen, ohne Änderung des Grundgesetzes:
 - I. den Ausschuß zu ermächtigen, Feuerwehren, welche keinem Unterverbande angehören, die Aufnahme in den Provinzial-Verband zu versagen;
 - II. der Ausschuß wolle dahin zu wirken suchen, daß die Provinzial-Feuer-Sozietät diejenigen Feuerwehren, welche keinem Verbande angehören, nicht in die Unterstützungskasse aufnimmt. (I und II zurückgezogen.)

Beim abgehaltenen Brandmeistertage waren 133 Brandmeister zugegen. In Frage kamen:

1. „Ob einem Lehrer der Eintritt in die freiwillige Feuerwehr verboten werden kann.“ (Nein.) Ferner:

2. „Welche Art der Alarmierung hat sich bisher in kleineren und mittleren Städten am besten bewährt?“
(Elektrische und Nebelhorn-Alarmierung.)

Branddirektor Herzog hielt alsdann einen Vortrag über die Bekämpfung von Kellerbränden.

In der Ausschuß-Sitzung am 5. April 1891 in Breslau kamen die Anträge über die Revisionen der Feuerwehren und die Uniformierungsfrage zur Verhandlung und Beschlußfassung.

In der am 14. Februar 1892 in Breslau tagenden Ausschuß-Sitzung wurden die Herren Hellmann und Faerber beauftragt mit der Ausarbeitung der Normal-Übungs-Ordnung für die Provinz Schlesien. Der Mittelschlesische Unterverband beantragte 100 Mk. pro Jahr zu Revisionszwecken dem Verbande zu überweisen und daß Unfälle, welche den Revisoren auf ihren Dienstreisen zustoßen, von der schlesischen Unfallkasse honoriert werden möchten.

Härtelt (Liegnitz) beantragt, bei der Sozietäts-Direktion dahin vorstellig zu werden, daß den Landräten die vor jetzt 3 Jahren gegebene Anweisung, bezüglich der Revisionen der Feuerlöschgeräte in den Gemeinden Schlesiens, von Neuem in Erinnerung gebracht werde, da in vielen Landkreisen der Provinz diese Revisionen noch gar nicht stattgefunden haben. (Angenommen.)

In der Ausschuß-Sitzung am 29. Mai 1892 wurde die Tagesordnung für den Feuerwehrtag in Hirschberg festgestellt.

Der XVI. Feuerwehrtag fand am 3. und 4. Juli 1892 in Hirschberg statt. Anwesend 161 Vertreter. Der Verband zählte 228 Vereine und Kommunen mit 19582 aktiven, 9418 inaktiven und 368 Ehrenmitgliedern, 11300 Mann allgemeine Löschhilfe mit 429 fahrbaren, 150 Abproßspritzen, 98 Zubringer, 13150 m gummierten und 59385 m Hanfschläuchen, 65 Maschinenleitern, 114 Schiebe- und 1117 Hakenleitern, 149 Steigerhäuser. 13 Unfälle waren bei Feuern tödlich, 2 dauernd, 62 zeitweise dienstunfähig; bei Übungen 27 zeitweise dienstunfähig verlaufen. Brände waren im Orte 488, auswärts 383 gewesen.

Es waren die Unterverbände des Kreises Neurode, Landeshut und mittelschlesische Oder-Feuerwehren neu gegründet worden. Die Einnahme betrug 1259,78 Mk., die Ausgabe 620,68 Mk., Bestand 639,10 Mk., dazu noch eine Einnahme bis April von 389,28 Mk. und Ausgabe bis dahin von 194,10 Mk., verblieb Bestand 834,28 Mk.

1. Antrag des Ausschusses: „Bewilligung der Druckkosten für den von der betreffenden Kommission ausgearbeiteten Entwurf der Normal-Übungs-Ordnung.“ (125 Mk. bewilligt.)
2. Annahme der vom Ausschuß gemachten Vorschläge zur einheitlichen Uniformierung der freiwilligen Feuerwehren Schlesiens und Posens. (Angenommen.)
3. Antrag des mittelschlesischen Oder-Feuerwehr-Unterverbandes: „Der Ausschuß möge den Schlußsatz des § 8 des Grundgesetzes dahin ändern, daß der Ausschuß verpflichtet ist, sich durch die Vorsitzenden der Unterverbände zu ergänzen, welche bei den Beratungen Sitz und Stimme haben.“ (Angenommen.)
4. Auf Antrag des Unterverbandes des Hirschberger Tals und des westlich-mittelschlesischen Unterverbandes (Waldenburg) schlägt der Vorstand folgenden Zusatz zu § 10 des Grundgesetzes vor: „Vereine, welche keinem Unterverbande angehören, haben an den Provinzial-Vorstand den doppelten Beitrag zu zahlen.“ (Angenommen.)

In den Vorstand werden wiedergewählt: Mende, G. F. Müller, Differt, Hellmann, Faerber, Cleemann, neu: Stadtverordneter Köhly (Breslau).

Der Brandmeistertag fand am 4. Juli auf Gruners Felsenkeller statt. Berichte über die von Revisoren gemachten Erfahrungen; Andeutungen und Entstehung der Normal-Übungs-Ordnung von Faerber (Neisse); das Sprungtuch als ultima ratio der Rettungsmittel behandelt; Gebung resp. Schaffung von Spritzenabnahme-Normalien, Tragen der Dienstauszeichnungen waren zu den Verhandlungen unterbreitet. Die Ausstellung von Feuerlöschgerätschaften befriedigte ebenfalls die Anwesenden.

Am 8. Januar 1893 fand in Breslau eine Ausschuß-Sitzung statt.

Die Tagesordnung lautete:

1. Bericht über die Revisionen freiwilliger Feuerwehren.
2. Beschluß des Provinzial-Feuerwehrtages vom 3. Juli 1892, den Antrag des oberschlesischen Unterverbandes wegen anderweiter Organisation des Provinzial-Feuerwehrtages resp. Änderung des § 5 des Grundgesetzes für den nächsten Feuerwehrtag vorzubereiten.
3. Antrag des mittelschlesischen Unterverbandes: „Der Ausschuß des Provinzial-Verbandes Schlesiens und Posens wolle bei der Direktion der Provinzial-Land-Feuer-Sozietät dahin wirken, daß dieselbe nur dann Beihilfen zur Anschaffung von Spritzen gewährt, wenn dieselben nach den von der Direktion erlassenen resp. zu erlassenden Normativ-Bestimmungen konstruiert sind, daß ferner eine Instruktion für die mit der Abnahme von Spritzen beauftragten Sachverständigen in obigem Sinne erlassen wird.“
4. Antrag desselben: „Ein neues zweckmäßiges Schema für den statistischen Nachweis der Feuerwehren auszuarbeiten.“
5. Anfrage desselben: Was zur Einteilung der gegenwärtigen zu großen Unterverbände in kleinere geschehen ist?“
6. Antrag desselben: „Von der Direktion der Land-Feuer-Sozietät die Beschaffung von Vacuum- und Manometer zur Prüfung der Spritzen zu erbitten“.
7. Antrag desselben: „Ein neues Grundgesetz auszuarbeiten und dabei zu berücksichtigen:
 - a) daß der Provinzial-Verband zweckmäßiger zusammengesetzt werde und nur aus Delegierten der Unterverbände zu bestehen hat, ähnlich wie die Landesverbandstage nur aus Delegierten der Provinzial-Verbände bestehen;
 - b) die Stimmenzahl der Mitglieder nach der Stärke der Unterverbände (Feuerwehren und Kommunen) zu regeln;

- c) Feuerwehren, welche keinem Unterverbande angehören, keine Stimme im Provinzial-Verbandstage haben;
- d) bei jedem Provinzial-Verbandstage von der Wehr des Vororts eine Schulübung und ein unvorbe-reiteter Scheinangriff an einem von etlichen zur Wahl gestellten Objekten vorzuführen ist und die Feste nach Möglichkeit ausfallen.“

Anträge des Oberschlesischen Unterverbandes:

1. „Der Verbands-Ausschuß wolle einen außerordentlichen Provinzial-Feuerwehrtag einberufen, auf welchen die vom Oberschlesischen Unterverbande zum Hirschberger Feuerwehrtage eingebrachten Anträge zur Beschlußfassung gebracht werden;
2. Darlegung der Kassenverhältnisse des Provinzial-Verbandes, insbesondere über die Beitragsleistungen der Verbandsmitglieder;
3. Erwägung, ob die nach einem bestimmt abzu-ändernden Schema einzuholende Statistik nicht jährlich anstatt alle 2 Jahre aufzustellen ist;
4. Erörterung der Frage, ob der Provinzial-Verband sich bei Einrichtung von Sanitätsabteilungen dem Zentral-Komitee des Vereins zur Pflege im Felde verwundeter Krieger zu Berlin zur Mithilfe bereitzustellen hat.
5. Besprechung über die Tätigkeit des Preußischen Landesverbandes freiwilliger Feuerwehren und event. Anregung bei demselben zur Herbeiführung größerer gesetzlicher Befugnisse und Rechte für die Feuerwehren des Preußischen Staates.“

Zu Nr. 1 der Tagesordnung wurde beschlossen:

„daß die Revisions-Kosten aus vorhandenen Fonds bezahlt werden und daß eine Kommission, bestehend aus den Herren Mende, Müller (Tarnowitz), Caspar (Hirschberg), Beck (Strehlen), Faerber (Neisse), Hentschel (Waldenburg), Revisions - Bestimmungen aufsetzt.

Zu 2 und 7: Änderung des Statuts wurde einer Kommission übertragen: Herren Hellmann, Majorke, Müller u. Beck.

Zu 3 gewählt: Herren Hellmann und Faerber zur
Aufstellung einer Instruktion.

Zu 4 der Kommission ad 2 überwiesen;

Zu 5 übergangen, weil Sache der Unterverbände;

Zu 6 angenommen.

Oberschlesische Anträge:

1. Durch Beschluß einer außerordentlichen Delegierten-
Versammlung Berufung in Landeshut erledigt.

2. Wurde erklärt.

3. und 4. abgesetzt von der Tagesordnung.

Am 16. April 1893 wurde in Breslau wiederum
eine Ausschußsitzung abgehalten. Tagesordnung:

1. Mitteilungen: Neu Bolkenhainer Kreisverband.

2. Kassenbericht: Wurde erledigt.

3. Bericht der Kommission über Veränderungen des
Grundgesetzes und Beschlußfassung darüber. Referent:
Herr Syndikus Hellmann. (Wenig geändert an-
genommen.)

4. Desgl. über die Bestimmungen, unter denen die
Revision der freiwilligen Feuerwehren stattfinden
sollen. Referent: Kamerad Faerber. (Wie vorher
angenommen.)

5. Entwurf der Bestimmungen über den Bau und die
Leistungen der Feuersprigen in Schlesien. Referent:
Faerber. (Wie vorher angenommen.)

6. Vorschläge zu praktischen Änderungen des Schemas
für die Jahresberichte. Referent: Kamerad Beck.
(Angenommen wie vorher.)

7. Erwägung, ob die Jahresberichte nicht jährlich statt
alle 2 Jahre an den Vorsitzenden einzureichen sind.

8. Desgl. ob der Provinzial-Verband sich bei Einrichtung
von Sanitätsabteilungen dem Zentral-Komitee des
Vereins zur Pflege im Felde verwundeter Krieger
zu Berlin zur Mithilfe bereit zu stellen hat.

9. Besprechung über die Tätigkeit des Preussischen
Landes-Verbandes freiwilliger Feuerwehren und event.
Anregung bei demselben zur Herbeiführung größerer
gesetzlicher Befugnisse und Rechte für die Feuer-

wehren des Preußischen Staates. (7. 8. 9. angenommen, auf später vertagt und den Vereinen überlassen.)

10. Feststellung des Termins für den außerordentlichen Feuerwehrtag in Landeshut. (19., 20. u. 21. Aug. 93.)

Am 19. August 1893 tagte der Ausschuß in Landeshut.

Am 20. August 1893 fand der außerordentliche Feuerwehrtag in Landeshut statt. Es waren erschienen 111 Delegierte, welche 219 Stimmen vertraten. Tagesordnung:

1. Mitteilungen des Vorsitzenden über den Deutschen und Preußischen Landesverbandstag in München am 22.—24. Juli.
2. Desgl. über die in der Sitzung des Provinzial-Ausschusses beratene Instruktion für Revision resp. Prüfung der Feuersprigen und Veränderung des Schemas für die statistischen Jahresberichte. (Wurde angenommen.)
3. Beratung des durch den Provinzial-Ausschuß in der Sitzung vom 16. April festgesetzten Grundgesetzes. (Angenommen.)
4. Antrag des oberschlesischen Unterverbandes, durch den Provinzial-Feuerwehrtag den Beschluß wegen Revision der freiwilligen Feuerwehren sanktionieren zu lassen. (Angenommen.)

Die nächste Provinzial-Ausschuß-Sitzung fand am 14. Januar 1894 in Breslau statt. Tagesordnung:

1. Beratung und Feststellung des Termins für den XVII. Feuerwehrtag in Beuthen O.-S. Bestimmt wurde der 4.—6. August 1894.
2. Bericht über die bis jetzt vorgenommenen Revisionen der freiwilligen Feuerwehren. (30 Revisionen hatten stattgefunden.)
3. Nochmalige Prüfung des Schemas für die statistischen Jahresberichte. (Wurde abgesetzt.)
4. Mitteilung von dem Ausscheiden der freiwilligen Feuerwehren der Prov. Posen aus unserem Provinzial-Verbande.

5. Fernerer Verschleiß der Normal-Übungs-Ordnungen.
6. Beschaffung der Mano- und Vacuummeter durch die Kreiskassen.

Der Vorsitzende, Herr Baurat Mende, erklärte, daß er nach dem Beuthener Feuerwehrtage sein Amt niederlegen werde.

Am 20. Mai 1894 stellte die Ausschuß-Sitzung die Tagesordnung für den XVII. Verbandstag in Beuthen OS. fest; wählte Sachverständige zu Inspektoren der freiwilligen Feuerwehr; erstattete Bericht über die 30 stattgefundenen Inspektionen, welche 427,95 Mk. gekostet hatten; nahm den Antrag des Herrn Syndikus Hellmann an, bei der Provinzial-Land-Feuer-Sozietäts-Direktion zu beantragen, daß die bereits gedruckten Normal-Bestimmungen für Spritzen-Abnahmen (bei provinzieller Beihilfe) seitens der Provinzial-Feuer-Sozietäten bestätigt und den Behörden zur Beachtung empfohlen werden.

Den 4. August 1894 tagte in Beuthen O.-S. der Ausschuß. Es wurde der Ausschuß-Vorstand konstituiert, von dem Ausscheiden des Mittelschlesischen Verbands-Vorsitzenden Beck (Strehlen) Mitteilung gemacht, und ferner, daß Kamerad Hellmann den erledigten Vorsitz des Mittelschlesischen Unterverbandes übernommen hat; daß die Druckfehler im § 6 des Grundgesetzes verbessert werden sollen; die Unterstützungsgelder von der Unfallkasse wurden höher gewünscht und die Herren Hellmann und Faerber um Schaffung eines Ortsstatuts mit Instruktion für Dorf-Feuerwehren ersucht.

Der XVII. Feuerwehrtag wurde am 5. August 1894 im Hotel „Sanssouci“ in Beuthen O.-S. abgehalten. Durch Delegierte sind 114 Stimmen vertreten gewesen. Aus dem Berichte vom 1. April 1892 bis dahin 1894 war ersichtlich, daß dem Verbande 16 Unterverbände mit 263 Feuerwehren und 33 Kommunen und 13 Einzelwehren mit 17062 freiwilliger aktiver, 33757 Mann allgemeiner Löschhilfe, 11545 inaktiven und 368 Ehrenmitgliedern angehörten. 650 Spritzen, 93 Hand- und Butzenspritzen, 108 Zubringer, 12191 m gummierte und 69422 m Hanfschläuche,

66 Maschinen-, 113 Schiebe-, 1266 Haken-, 449 Aufstell-Leitern, 165 Steigerhäuser waren vorhanden. Bei 842 Bränden im Orte und bei 880 auswärtigen waren sie tätig. Unfälle kamen 13 schwere (davon 2 tödlich) und 95 leichtere vor.

Die Kasse hatte eine Einnahme von 2364,73 Mk., eine Ausgabe von 1704,63 Mk., sonach einen Bestand von 660,10 Mk.

5 Anträge der Unterverbände:

- a) Der Unterverband des Hirschberger Tals: „Die dem Provinzial-Verband angehörigen freiwilligen Feuerwehren in Kommunen bilden durch feste jährliche Beiträge einen Fonds, aus dem die Besitzer derjenigen Gespanne, welche im Feuerlöschdienst durch Unfälle Schaden erleiden, entsprechenden Ersatz für Kurkosten oder Verlust an Pferden erhalten können.“ (Abgelehnt.)
- b) Definitive Annahme der Normal-Übungs-Ordnung. (Angenommen.)
- c) Auf Streichung der Provinz Posen aus dem Grundgesetz infolge Ausscheidens derselben aus unserem Verband. (Angenommen.)
- d) Feststellung der Beiträge zur Verbandskasse. (Die bisherigen Beiträge wurden belassen.)

In den Ausschuß werden gewählt: Mende, Köhly, G. F. Müller, Differt, Hellmann, Faerber; neu Dr. Brüning (Beuthen O.-S.). Die Neisser Wehr übte nach der neuen schlesischen Normal-Übungsordnung an Hakenleitern und Spritzen unterm Kommando ihres Brandmeisters Faerber.

Am 21. Oktober 1894 tagte der Ausschuß in Breslau

1. zur Wahl des engeren Ausschusses: Mende, Vorsitzender, Köhly, Stellvertreter, G. F. Müller, Kassierer und Differt, Schriftführer;
2. zur Mitteilung, daß nach Ableben des Vorsitzenden Beck des Mittelschlesischen Unterverbandes Kamerad Hellmann-Neisse den Vorsitz dieses Verbandes übernommen hat;

3. zu Änderungen in der Fassung des Grundgesetzes (wurde abgesetzt, weil nicht im Bereiche des Ausschusses liegend);
4. zur Beratung des Antrages des Östlich-niederschles. Unterverbandes (Liegnitz), daß die im § 3 ad a des Statuts der Unterstützungskasse der Provinzial-Land-Feuer-Sozietät für im Feuer-Löschdienst verunglückte Feuerwehrmänner mit wöchentlich 15 Mk. bei Verheirateten festgesetzte Unterstützung erhöht werden möchte, selbstredend unter entsprechender Erhöhung der Beiträge. Es wurde kein Grund zu Änderungen gefunden; jedoch die Kameraden Hellmann und Faerber beauftragt, eine Anweisung zur Bildung von Dorf-feuerwehren auszuarbeiten.

Der Oberschles. Verband beantragte zu erörtern:

1. Geschäftlicher Verkehr mit dem Provinzial-Verband einerseits und den Einzelvereinen andererseits nur durch Vermittelung der Unterverbände-Vorstände. (Angenommen.)
2. Feuerlösch-Inspektoren für die Provinz Schlesien. Wurde dem Ausschusse zur weiteren Erwägung und Vorberatung überwiesen.
3. Feuerwehr-Zeitschriften. Der Vorsitzende wurde beauftragt, sich wegen Fachorganen mit dem Preußischen Feuerwehr-Landesverband ins Einvernehmen zu setzen.
4. Die Tätigkeit des Preußischen Landes-Verbandes der freiwilligen Feuerwehren und eventl. Anregung bei demselben zur Herbeiführung größerer gesetzlicher Befugnisse und Rechte für die Feuerwehren des Preußischen Staates. (Bericht des Vorsitzenden.)

Am 17. Februar 1895 fand in Breslau eine Ausschuß-Sigung statt. Auf dem Programm stand:

1. Änderung des Grundgesetzes (Grundgesetz des Schlesischen Feuerwehr-Verbandes).
2. Antrag der freiwilligen Feuerwehr zu Friedland O.-S.: „Die Delegierten-Versammlung wolle beschließen, daß möglichst alljährlich ein Kamerad einer dem Unterverbande angehörigen Feuerwehr auf Kosten der

Provinzial-Land- und Städte-Feuer-Sozietät, des Unterverbandes bezw. der betroffenen Feuerwehr bei der Berufsfeuerwehr in Breslau ausgebildet werde.“ (Abgelehnt.)

3. Beratung der vom Vorsitzenden des Preussischen Landes-Feuerwehr-Verbandes, Branddirektor Schulze in Delitzsch, vorgeschlagenen 10 Sätze zur Verbesserung des Verhältnisses der freiwilligen Feuerwehren Preußens zu den staatlichen Behörden. Dieselben lauten:

1. In jeder Stadt- und Landgemeinde muß eine wohlorganisierte, zweckentsprechend uniformierte und ausgerüstete Feuerwehr gebildet werden. (Angenommen.)
2. Die Kosten der Uniform und Ausrüstung trägt die Gemeinde, welche auch die erforderlichen Feuer-Lösch- und Rettungsgeräte zu beschaffen und zu erhalten hat. (Angenommen. Statt Uniform Dienstabzeichen).
3. Zum Eintritt in die Feuerwehren sind alle männlichen Einwohner vom vollendeten 21. bis zum vollendeten 50. Lebensjahre verpflichtet. (Angenommen. Statt Feuerwehrlöschdienst.)
4. Zunächst ist die Gründung von freiwilligen Feuerwehren anzustreben und nur bei Unmöglichkeit dieser die Bildung von Pflicht- oder bezahlten Feuerwehren herbeizuführen. (Etwas verändert angenommen.)
5. Die Feuerwehren haben die Eigenschaft von Schutzwehren im Sinne des § 113 Abs. 3 des Strafgesetzbuches; ihre Führer sind als Polizeibeamte zu verpflichten. (Angenommen.)
6. Auf dem Brandplatze handhabt der Polizei-Verwalter die Feuer-Polizei. Die technische Leitung der Löschmaßregeln liegt dem Führer der Feuerwehr des Brandortes ob. (Angenommen.)
7. Das Dienstabzeichen der Feuerwehrführer ist staatlich zu ordnen, auch sind allgemeine Be-

stimmungen über die Ausrüstung der Feuerwehrmänner zu treffen, wogegen jeder Feuerwehr unbenommen bleibt, ihre Uniform zu wählen, nur muß letztere innerhalb jedes Korps einheitlich sein. (Geändert angenommen.)

8. In jeder Provinz muß eine Unterstützungs-Kasse für im Dienst (nicht nur Feuerlösch-Dienst) erkrankte und verunglückte Feuerwehrleute, zu welcher die einzelnen Feuerwehren, resp. deren Mitglieder Beiträge nicht zu leisten haben, bestehen. Die Aufbringung der benötigten Gelder ist Sache der Gemeinden bezw. der Provinz, event. sind die öffentlichen, wie die privaten Feuer-Versicherungsgesellschaften zu Beiträgen heranzuziehen. (Angenommen.)
9. Behufs Förderung und Hebung des freiwilligen Feuerwehrwesens ist ein Dienstabzeichen für 25 jähr. freiwillige Dienstzeit zu schaffen und S. Majestät um Übernahme des Protektorats über die freiwilligen Feuerwehren zu bitten. (Angenommen.)
10. Zur Wahrnehmung der Interessen sämtlicher Feuerwehren und zur weiteren Ausbildung, Vervollkommnung und Hebung des Feuerwehr- und Feuerlöschwesens dienen, die Kreis-, Regierungsbezirks- und Provinzial-Verbände und der Feuerwehr-Landes-Ausschuß. (Angenommen.)

Am 29. September 1895 tagte der Ausschuß über folgende Gegenstände der Beratung:

1. Bericht des Vorsitzenden über die Verhandlungen des Preußischen Landes-Feuerwehr-Verbandes mit dem Vertreter Sr. Excellenz des Herrn Ministers des Innern über Verbesserungen im Stande der freiwilligen Feuerwehren Preußens am 11. Juni 1895 in Berlin.
2. Antrag des Westlich-mittelschlesischen Feuerwehr-Unterverbandes (Schweidnitz) und des Östlich-niederschlesischen Unterverbandes (Lüben) auf Erhöhung der Unterstützungen für Verunglückte der freiwilligen

Feuerwehren im Dienste seitens der Direktion der Provinzial-Feuerwehr-Unterstützungskasse. (Beschluß ausgesetzt.)

3. Vorlage des von den Kameraden Hellmann und Faerber ausgearbeiteten Entwurfs der Musterordnungen für ländliche Feuerwehren nebst Anhang. (Angenommen).
4. Anfragen, ob von den Feuer-Sozietäten zinsfreie Darlehne den Landgemeinden gegeben werden, wurden beantwortet, daß die Städte-Feuer-Sozietäts-Direktion das tue.

Wegen eines Artikels in Nr. 17/1895 im „Norddeutschen Feuerwehrmann“ wurde die Wahl eines anderen geeigneten Fachblattes in Aussicht genommen. 25 Mk. wurden dem Verband Landeshut für seine nicht angenommene Normal-Übungsordnung bewilligt.

Der Ausschußsitzung am 15. März 1896 lagen folgende Gegenstände zur Beratung vor:

1. Beschlußfassung über etwaige Veränderungen einzelner Positionen des Formulars für Jahresberichte. (Wurde geregelt.)
2. Bericht des Vorsigenden über die durch den Druck der Musterordnung entstandenen Kosten und daran anschließend über den Stand der Unterstützungs-Kasse, aus welcher die von den Revisoren der Feuerwehren liquidierten Kosten bisher Deckung fanden, event. Beschlußfassung darüber, ob die entstandenen Druckkosten in Höhe von 171,40 Mk. aus letzterer Kasse bestritten werden sollen? (Beschlossen, Kosten aus genannter Kasse zu decken).
3. Mitteilungen des Resultats der gemäß Punkt 2 der Tagesordnung vom 29. September 1895 von der Direktion der Provinzial-Land-Feuer-Sozietät in dankenswerter Weise angeordneten Abstimmung darüber, ob die bisher gewährten Unterstützungen an verunglückte Feuerwehrmänner in der Provinz Schlesien und dementsprechend auch die Beiträge zur Unterstützungskasse erhöht werden sollen, event. Beschlußfassung über diesen Punkt. (Vertagung.)

4. Mitteilung des Berichts des Vorsitzenden des Preußischen Landes-Feuerwehr-Verbandes, Branddirektor Schulze in Delitzsch, über das Resultat der Beschlußfassung dieses Verbandes am 11. Juni 1895 in Berlin im Beisein eines Vertreters des Kgl. Ministeriums des Innern. (Kenntnis genommen und Durchführung beschlossen).
5. Antrag des Oberschlesischen Unterverbandes, über folgende Fragen Beschluß fassen zu wollen:
 - a) Welchen Beitrag zahlen die Mitglieds-Kommunen in den anderen Unterverbänden?
 - b) Welches Stimmenverhältnis ist den Mitglieds-Kommunen in den anderen Unterverbänden eingeräumt?
 - c) Wie ist das Verhältnis der Mitglieds-Kommunen der Unterverbände zum Schlesischen Feuerwehr-Verbande in Rücksicht auf den Inhalt und die Bestimmungen der §§ 1, 9 und 12 des Grundgesetzes? (Wurde erledigt.)

Der Vorsitzende berichtete, daß die Sozietäts-Direktion den üblichen jährlichen Beitrag von 600 Mk. geleistet hat.

Antrag des Westlich-schlesischen Unterverbandes:

„Seine Excellenz den Herrn Unterstaats-Sekretär Dr. Stephan zu ersuchen, die seit 1. Oktober 1895 für jeden Nachtanschluß an die Zentrale der Feuermeldestelle festgesetzten Kosten von 32 Mk. pro Jahr und Apparat wieder aufzuheben und den unentgeltlichen Anschluß für Feuermeldezwecke zu verfügen. (Der Provinzial-Verband soll die nötigen Schritte dazu tun.)

Antrag des Oberschlesischen Verbandes:

„Der Provinzial-Ausschuß wolle in Beratung nehmen, durch welche Mittel am wirksamsten die normale schlesische Form der Schlauchverschraubungen gesichert wird.“ Hierzu wurde vorgeschlagen, entweder

- a) die Direktion der Provinzial-Feuer-Sozietäten zu ersuchen, die Ober-Präsidial-Verfügung vom 22. Mai 1869 zu erneuern, unter zeitgemäßer Abänderung

(Metersystem und Übergangsstücke bei eingeführten Kuppelungen neuerer Systeme) oder

- b) der Vorstand des Provinzial-Verbandes möge durch Rundschreiben an die Verbands-Wehren auf die Wichtigkeit des richtigen Gewindes unter Mitteilungen von Zeichnungen, Belehrungen für die Feuerlösch-Revisoren, die Vorsitzenden der Unterverbände, Fabriken u. s. w. hinweisen. (Angenommen.)

Die Verbandsausschuß-Sitzung am 21. Juni 1896 bestimmt im Einverständnis mit der Schweidnitzer Feuerwehr, daß am 23. August 1896 der XVIII. Schlesische Verbandstag dort abgehalten werde und stellte die Tagesordnung dazu fest.

In Schweidnitz fand der XVIII. Schlesische Verbandstag am 23. August 1896 im Saale der Brau-Kommune statt. Vertreten waren 105 Stimmen. Laut Kassenbericht betrug Bestand und Einnahme 2364,07 Mk., die Ausgabe hingegen 1342,17 Mk. und war ein Kassenbestand von 1021,90 Mk. richtig vorgefunden worden, ebenso die Bücher.

Über den Verband war seit 1. April 1894 bis dahin 1896 folgendes zu berichten: Es bestanden noch 14 Unterverbände mit 266 Feuerwehren und 41 Kommunen mit 15518 aktiv-freiwilliger, 38656 Mann allgemeiner Löschhilfe, 10839 inaktiven und 558 Ehrenmitgliedern, 646 Spritzen, 127 Handspritzen, 100 Zubringer, 12227 m gummierten und 73115 m Hanfschläuchen, 74 Maschinen-, 130 Schiebe-, 1358 Haken-, 426 Aufstell-Leitern, 92 Steigerhäuser waren vorhanden (scheinen Angaben hierüber zu fehlen). Sie waren tätig bei 1298 Bränden am Orte und bei 978 auswärtigen. Unfälle ereigneten sich 15 schwere und 127 leichte. 18 Mal leisteten sie Hilfe bei Hochwässern und 1 Mal bei einem Theaterbrände. In 364 Fällen wurde Hilfe von Sanitätsleuten in Breslau geleistet. Die Übersicht über die Verwaltung der schlesischen Unterstützungskasse für verunglückte Feuerwehrmänner im Laufe des Rechnungsjahres 1. April 1894 bis dahin 1895 ergab an Einnahme 6385,46 Mk., eine Ausgabe von 6175,88 Mk.,

mithin eine Mehreinnahme von 209,58 Mk. Das Vermögen betrug am 1. April 1895 11 617,42 Mk. Der Kasse gehörten an 107 Stadtgemeinden mit 202 Feuerwehren und 19 255 Feuerwehrmännern, 62 Landgemeinden mit 80 Feuerwehren und 4118 Feuerwehrmännern und 118 freiwillige Feuerwehren mit 5230 Mann, zusammen 400 Feuerwehren mit 28 603 Feuerwehrmännern, welche sich auf 11 Berufsfeuerwehren mit 504 Mann, 124 Pflichtfeuerwehren mit 13 021 Mann, 265 freiwilligen Feuerwehren mit 15 078 Mann verteilen, zusammen 400 Feuerwehren mit zusammen 28 603 Mann, gegen das Vorjahr 24 Feuerwehren mit 1509 Mann mehr.

Im Laufe des Berichtsjahres waren 10 Schadenfälle von Pflicht- und 57 von freiwilligen Feuerwehren angemeldet worden. Seit Errichtung der Kasse (1. Januar 1885) bis 1. April 1895 sind 46 077,99 Mk. an Unterstützungen, Renten und Kurkosten bezahlt worden.

Hierauf wurde:

- a) über Antrag Schweidnitz und Liegnitz, eine Erhöhung der Unterstützungen aus der Provinzial-Feuerwehr-Unterstützungskasse herbeizuführen und event. die Jahresbeiträge auf 30 Pfg. pro Kopf zu erhöhen, Bericht erstattet. Der Ausschuß hatte beschlossen, diese Erhöhung bei der Provinzial-Land- und Städte-Feuer-Sozietät-Direktion nachzusuchen. Referent: Müller (Breslau). (Angenommen.)

Den Vorsitz übernahm zur weiteren Beratung Kamerad Hellmann (Neisse) wegen Heiserkeit des Vorsitzenden Mende;

- b) der Antrag der Wehr Strehlen: „Es ist auf ein Gesetz hinzuwirken, nach welchem die Privat-Feuer-Versicherungsgesellschaften zu den Kosten der Einrichtung und Unterhaltung der Feuerwehren herangezogen werden können.“ Referent: Beck (Strehlen). (Wurde angenommen.)
- c) Feststellung der Beiträge für die Verbandskasse. (Wurde wie vorher belassen.)

- d) Bericht über die Verhandlung mit der Reichspost-Verwaltung bezügl. Wegfall der neu eingeführten Gebühren für die Benützung des Nachttelegraphen-Anschlusses für Feuerlöschzwecke. Referent: Kamerad Haertelt (Liegnitz). (Weiterpetitionierung beschlossen.)
- e) Wahl des Verbands-Ausschusses. Aus Gesundheitsrücksichten lehnte Herr Stadtbaurat a. D. Mende eine Wiederwahl ab. Es erfolgte die einstimmige Ernennung zum Ehrenpräsidenten des Verbandes. Es wurden gewählt: Hellmann, Faerber, Groeßner (Neisse), Schramm (Schweidnitz), Fischer (Saarau), Pohl (Reinerz), Hoffmann (Liegnitz).

Am 27. September 1896 wurde in Breslau eine Ausschuß-Sitzung abgehalten, das Protokoll des Feuerwehrtages in Schweidnitz festgestellt und die Geschäfte des Provinzial-Ausschusses verteilt, wonach Hellmann als Vorsitzender, Beck als Stellvertreter, Faerber als Schriftführer und Groeßner als Kassensführer gewählt wurden. Den bisherigen Vorstandsmitgliedern wurde für ihre langjährige Mühewaltung gedankt, dem Vorsitzenden eine Schreibkraft bis 300 Mk. zur Verfügung gestellt.

Unterm 1. Oktober 1896 gab der Vorsitzende Herr Hellmann von den Verhandlungen und Beschlüssen des gen. Feuerwehrtages und der Ausschuß-Sitzung den Verbandsmitgliedern Kenntnis und versprach zum Segen und zum Heile der vom Vorstande vertretenen guten Sache weiter zu arbeiten in dem Sinne, wie der bisherige Vorstand dies getan habe.

Am 10. Januar 1897 wurde in Breslau eine Ausschuß-Sitzung unterm neuen Vorsitz abgehalten. Auf der Tagesordnung stand:

1. Bericht über die Ausführung der Beschlüsse des Feuerwehrtages in Schweidnitz:
 - a) daß die neue Auflage der Normal-Übungs-Ordnung bedeutend vermehrt, trotzdem den Preis von 30 Pfg. behält, vom Vorsitzenden die Bücher zu beziehen sind, ebenso die Mustersammlung von Anweisungen

zur Begründung von freiwilligen Feuerwehren,
Preis 20 Pfg.;

- b) um die Erhöhung der Unterstützungs-Quoten aus der Provinzial-Unterstützungs-Kasse soll die Direktion der Feuer-Sozietäten nochmals ersucht werden;
- c) die gesetzmäßige Heranziehung der Privat-Feuer-Versicherungs-Gesellschaften zu den Kosten des Feuerlöschwesens wurde vorläufig vertagt, weil deshalb ein Gesuch an den Minister des Innern vom Preuß. Landesverbande gerichtet worden ist.
- 2. Wahl des Vertreters für die Unterstützungs-Kasse (§ 11 des Statuts). (Gewählt Kamerad Hellmann, als Vertreter Kamerad Beck.)
- 3. Abänderung der Bestimmungen über den Bau und die Leistungen von Spritzen in Schlesien. (Genehmigt.)
- 4. Mitteilungen über die Sitzung des Deutschen Feuerwehr-Verbandes in Gotha und den Antrag Strehlen. (Wurde Kenntnis genommen.)
- 5. Abänderungsvorschläge für die Feuerlöschordnung für das platte Land in Schlesien. (Wurde einer Kommission, bestehend aus den Kameraden Beck, Haertelt, Fischer, Faerber, überwiesen.)
- 6. Geschäftsordnung für die Ausschusssitzungen. (Wurde angenommen.)
- 7. Ausscheiden des Oberschlesischen Unterverbandes. Unterm 30. November 1896 wurde der Austritt mitgeteilt und hat sich jener als selbständiger Verband konstituiert.

Am 2. Mai 1897 fand eine Ausschuß-Sitzung in Breslau statt.

Die Tagesordnung lautete:

- 1. Bericht über die Erledigung der Beschlüsse der Ausschuß-Sitzung vom 10. Januar 1897:
 - a) Die 3. Auflage der Normal-Übungs-Ordnung ist gedruckt;
 - b) Antrag auf Erhöhung der Unterstützungen aus der Unfallkasse liegt der Direktion der Sozietäten vor;

- c) die abgeänderten Normalien für den Bau von Spritzen ist noch nicht gedruckt;
- d) Der Entwurf einer neuen Feuerlöschordnung für Schlesien ist von der Kommission fertig gestellt.
- 2. Anfrage betreffend das Resultat der Vorlage des Preußischen Landes-Ausschusses beim Herrn Minister des Innern. (Wurde beschlossen.)
- 3. Statistische Formulare für den Deutschen Feuerwehrtag und den Schlesischen Provinzial-Verband. (Vorhandene zu benutzen.)
- 4. Mitteilung des Schriftwechsels mit dem oberschlesischen Unterverband. (Wurde entgegengenommen.)
- 5. Beitragszahlung für die Feuerwehr-Unfallkasse. (Rundschreiben vom 17. März 1897 der Provinzial-Land-Feuer-Sozietät wegen pünktlicher Einzahlung usw. vorgetragen.)
- 6. Wahl des Vororts für den nächsten Provinzial-Feuerwehrtag. (1898 Neisse.)

Ferner:

- A. Die Petition um Wegfall der Gebühren für Nachtverbindungen der Fernsprechstellen für Stadt und Land bei Meldung von Unfällen soll dem Deutschen Feuerwehr-Ausschuß vorgelegt werden.
- B. Hirschberger Talverband will eine Petition an den Regierungs-Präsidenten von Liegnitz richten, daß die Mitglieder der freiwilligen Feuerwehren unter den Rechtsschutz des § 113 des R.-Str.-G.-B. gestellt werden. (Abgelehnt, weil der Preußische Land-Feuerwehr-Verband die Angelegenheit dem Herrn Minister des Innern vorgelegt hat und weil durch Ortsstatut zu regeln ist.)
- C. Das Gründungsjahr der Charlottenbrunner Feuerwehr wird nach Einsicht des Materials für das Jahr 1880 anerkannt.

In der Ausschuß-Sitzung am 17. Oktober 1897 in Breslau lag zur Beratung vor:

- 1. Die Kenntnissnahme von dem Schreiben der Provinzial-Land-Feuer-Sozietäts-Direktion vom 29. Juni 1897,

wonach eine Neuorganisation der Unterstützungskasse in Aussicht steht. (Geschehen.)

2. Über Verhaltungsmaßregeln bei Revisionen der freiwilligen Feuerwehren an Verbandstagen. (Keine Beschlußfassung.)
3. Mitteilung des Beschlusses der technischen Kommission des Deutschen Feuerwehr-Ausschusses bezüglich der Petition auf Aufhebung der Anschlußgebühren für Nachtverbindungen der Fernsprechstellen innerhalb eines Ortsbezirks. (Der Deutsche Feuerwehr-Ausschuß hat abgelehnt; die Kommission wird die Ermittelungen aufrecht erhalten.)
4. Antrag an die Land-Feuer-Sozietäts-Direktion auf Erhöhung der Zuschüsse an den Provinzial-Verband. (Wurde beschlossen.)
5. Mitteilung der Verhandlungen mit dem Unterverbande der freiwilligen Feuerwehren Oberschlesiens. (Wurde beschlossen, den Oberschlesischen Verbands-Vorstand zur nächsten Ausschuß-Sitzung einzuladen.)
6. Vorbesprechung über den nächsten 19. Provinzial-Feuerwehrtag in Neisse 1898. (Eine Fachausstellung soll vorbereitet und gemäß § 10 des Grundgesetzes Anträge bis 1. Januar 1898 eingereicht werden.)
7. Eine neue Auflage der Mustersammlung zu drucken wurde beschlossen; ferner
8. 1000 Exemplare der revidierten Bedingungen für den Bau von Spritzen sollen gedruckt und verteilt werden.
9. Mitteilung, daß die Anträge auf landesgesetzliche Regelung des Feuerlöschwesens noch immer dem Ministerium des Innern vorliegen. (Ein Bescheid hierüber ist bisher nicht ergangen.)
10. Die Art und Weise der Musterung freiwilliger Feuerwehren wurde ausführlich besprochen und betont, daß dabei das Ziel verfolgt wird, die Schlagfertigkeit der Wehr und ihrer Führer zu prüfen.
11. Zum stellvertretenden Vorsitzenden wurde Kamerad Faerber gewählt.

12. Das neue Werk von Krameyer „Die Organisation der Feuerwehren“ wurde zur Anschaffung empfohlen. Auf der Tagesordnung der Ausschuß-Sitzung am 27. März 1898 in Breslau stand:

1. Besprechung der Frage über den Wiedereintritt des Verbandes der freiwilligen Feuerwehren Oberschlesiens in den Provinzial-Verband der freiwilligen Feuerwehren Schlesiens. (Der Oberschlesische Verband ist von dem Wunsche beseelt, eine Wiedervereinigung zu erstreben und wird hierzu seine Anträge formulieren.)
2. Bericht über den Verlauf der Sitzungen des Preuß. Landesverbandes freiwilliger Feuerwehren in Berlin am 15./16. Januar 1898.
3. Bericht über den Erfolg unserer Anträge auf Erhöhung der Zuschüsse bei der Provinzial-Städte-Feuer-Sozietäts-Direktion. (300 Mk. sind etatsmäßig bewilligt für Revision der städtischen Feuerwehren; der Vorsitzende soll die Kosten verauslagen und dann liquidieren: Diäten pro Tag 6 Mk., pro km Landweg 40 Pfg., pro km Eisenbahn 10 Pfg. wurde vorzuschlagen beschlossen.)
4. Bericht bezügl. der Umfrage bei den Privat-Feuer-Versicherungsgesellschaften in Schlesien bezüglich der Zahlung einer Beihilfe zu unseren Verbandskassen. (Von 32 Gesellschaften haben 6 380 Mk. Beitrag geleistet, 13 haben abgelehnt, 13 garnicht geantwortet.)
5. Bericht über die Vorbereitungen und Anträge zum 19. Prov.-Feuerwehrtage in Neisse vom 6.—8. August 1898. Bekannt gegeben wurde, daß der XV. Deutsche Feuerwehrtag in Charlottenburg am 2.—5. Juli 1898 stattfinden wird und die Ausstellungsgegenstände bis zum 26. Juni eingeliefert sein müßten.

Den 6. August 1898 wurde in der Ausschuß-Sitzung in Neisse die Tagesordnung des 19. Verbandstages in Beratung genommen.

Am 7. August 1898 im Saale des Kaisergartens in Neisse wurde der 19. Schles. Verbandstag abge-

halten. Vertreten waren für die Kommunen 22 Herren mit 44 Stimmen, für die Unterverbände 48 Kameraden mit 73 Stimmen, zusammen demnach 70 Vertreter mit 117 Stimmen. Erschienen waren auch die Herren Landesrat Stengel für die Provinzial-Land- und Städte-Feuer-Sozietäten, Regierungs-Assessor v. Marées im Auftrage des Herrn Regierungs-Präsidenten von Breslau, Regierungsrat Dr. Werner i. A. des Herrn Regierungs-Präsidenten von Oppeln. Der Kassenbericht ergab, daß die Provinzial-Verbands-Kasse mit einem Betrage von 831,97 Mk. übernommen, wozu an Einnahmen 1404,70 Mk. traten, mithin zusammen 2236,67 Mk. Die Ausgaben betrugen 1592,60 Mk. Bestand 644,07 Mk. Die Revisionskasse wurde übernommen mit 1915,88 Mk., dazu eingenommen 656,— Mk., zusammen 2571,88 Mk. Die Ausgaben betrugen 488,35 Mk., es blieb ein Bestand von 2083,53 Mk.

Aus dem Berichte für die Zeit vom 1. April 1896 bis dahin 1898 wurde entnommen, daß sich die Mitgliederzahl des Verbandes durch das Ausscheiden des Oberschlesischen Verbandes vermindert hatte. Es waren noch 13 Unterverbände vorhanden mit 233 Feuerwehren, 10 einzeln stehende Wehren, 43 Kommunen, zusammen 286 Mitglieder, welche 13 679 aktive, 10 050 inaktive, 411 Ehren-Mitglieder und 31 356 Mann allgemeiner Löschhilfe zählten. 558 Spritzen, 131 Handspritzen, 72 Zubringer, 9792 m gummierte und 72114 m Hanfschläuche, 59 Maschinen-, 115 Schiebe-, 1203 Haken-, 346 Aufstell-Leitern, 34 Steigerhäuser waren im Gebrauch tätig bei 1013 Bränden am Orte und bei 613 auswärts. Unfälle ereigneten sich 9 schwere und 76 leichte bei Bränden, 5 schwere und 32 leichte bei Übungen, 4 schwere und 5 leichte bei sonstigen Hilfsleistungen; 3 Unfälle waren tödlich, 1 verlief dauernd erwerbsunfähig. Bei Hochwassern wurden 107 Hilfeleistungen gefordert. Im ganzen Verbands wurden 7428 Übungen und Instruktionen abgehalten. Musterungen wurden bei 50 Wehren abgehalten, welche einen Kostenaufwand von 813,40 Mk. verursachten. Fachkurse fanden 1897 in Liegnitz, 1898 in Neisse und in Löwenberg statt.

Ein Versuch die Privat-Feuer-Versicherungsgesellschaften in Schlesien zu einem Beitrage für die Zwecke des Verbandes zu bewegen, hatte den geringen Erfolg, daß von 32 Gesellschaften sechs 380 Mk. leisteten, 14 ablehnten und 12 nicht antworteten.

Dagegen zeichnete sich die Provinzial-Land- und Städte-Feuer-Sozietät aus, welche 300 Mk. zu den Zwecken des Verbandes und 300 Mk. für die Revisionen der Feuerwehren jährlich zahle. Außerdem wären im Etat der Sozietäten folgende Jahresbeträge zur Förderung des Feuerlöschwesens ausgeworfen:

1. Unterstützung zur Anschaffung von Feuerlöschgeräten	6000 Mk.
2. Beitrag zur Unterstützungskasse für im Feuerlösch- bzw. Rettungsdienste verunglückte Feuerwehrmänner und deren Hinterbliebenen	1500 „
3. Beitrag zu den Kosten des Unterrichts im Feuerlöschdienst auf der Baugewerbschule in Breslau	600 „
4. Dem Vorstände des Provinzial-Verbandes schlesischer Feuerwehren Beihilfe zur Förderung einer einheitlichen Organisation des Feuerlöschwesens in Schlesien	600 „
	zusammen: 8700 Mk.

Auf der Tagesordnung stand außer:

1. Bildung der Leitung;
2. Prüfung der Vollmachten;
3. Bericht des Vorsitzenden;
4. Kassenbericht;
5. Festsetzung der Beiträge, welche nach § 12 des Grundgesetzes beibehalten wurden;
6. Bericht über den Wiedereintritt des oberschlesischen Verbandes in den Provinzial-Verband und Abänderungsvorschläge für die Satzungen des Provinzial-Verbandes. (Die Forderungen des oberschlesischen Verbandes wurden als unannehmbar erklärt und wurde diese Angelegenheit als vorläufig erledigt angesehen.)

7. Einführung obligatorischer Musterungen aller Verbandswehren anstatt der bisherigen fakultativen Musterung. (Abgelehnt.)
8. Bildung von Wasserwehren. Referent Majorke beantragte zu beschließen:
 1. „Den freiwilligen Feuerwehren in geeigneten Fällen die Bildung, Organisation und Ausrüstung von Wasserwehr-Abteilungen anzuempfehlen (angenommen),
 2. von Bildung besonderer Wasserwehren abzusehen (angenommen),
 3. den freiwilligen Feuerwehren das Recht zu geben, auch die allgemein Löschpflichtigen als allgemein Wasserdienstpflichtige heranzuziehen.“ (Wurde abgelehnt.)
9. Wahl des Ausschusses: Herren Hellmann, Faerber, Großner (Neisse), Schramm (Schweidnitz), Fischer (Saarau), Pohl (Reinerz), Hoffmann (Liegnitz) durch Zuruf wiedergewählt.
10. Wahl des Ortes für den XX. Verbandstag. (Dem Ausschuß überlassen.)

Die Versicherung der Pferde beim Feuerlöschdienst bei der Rheinischen Viehversicherungs-Gesellschaft wurde von Kamerad Müller (Breslau) empfohlen. (Angenommen.)

Am 25. September 1898 tagte der Ausschuß in Breslau, um über den Entwurf eines neuen Statuts der Schlesischen Provinzial-Feuerwehr-Unfallkasse zu beraten bzw. Abänderungs-Vorschläge zu beschließen. Das Statut soll nach Genehmigung des Provinzial-Landtags am 1. April 1899 in Kraft treten. Es wurde ferner beschlossen: „das Grundgesetz des Provinzial-Verbandes in neuer Auflage drucken zu lassen und Berichte über den Feuerwehrtag in Charlottenburg des Deutschen Feuerwehr-Ausschusses in 15 Exemplaren zu kaufen.“

Den 8. Januar 1899 fand in Breslau eine Ausschuß-Sitzung statt über Beratung folgender Tagesordnung:

1. Nochmalige Beratung des Statuts für die Schlesische Feuerwehr-Unfallkasse.
2. Feststellung der Anweisung für die Musterung der Feuerwehren. (Genehmigt.)
3. Besprechung des Antrags über die Heranziehung der Privat-Feuer-Versicherungs-Gesellschaften zu den Kosten des Löschwesens. (Ans Ministerium des Innern zu richten.)
4. Mitteilung über die Tätigkeit des Preußischen Landesverbandes.
5. Besprechung über die weitere Entwicklung der Wasserwehren.
6. Abonnement auf das Verbandsorgan.

Zu Nr. 4 der Tagesordnung wurde beschlossen:

- a) „der Preußische Landesverband soll ersucht werden, beim Herrn Minister des Innern dahin vorstellig zu werden, daß der Landesverbands-Kasse aus den zur Verfügung des Ministers stehenden Mitteln alljährlich ein Betrag von mindestens 3000 Mk. zur Förderung des Feuerlöschwesens in Preußen überwiesen wird;
- b) den Vorstand des Deutschen Feuerwehr-Ausschusses zu ersuchen, beim Herrn Reichskanzler die Einstellung einer Summe von mindestens 5000 Mk. in den Etat zu beantragen zwecks Vornahme von Geräte-Prüfungen und als Beitrag zu den Verwaltungskosten;
- c) den Jahres-Beitrag des Provinzial-Verbandes an den Deutschen Feuerwehr-Ausschuß und an den Deutschen Samariterbund mit je 20 Mk. zu bewilligen und
- d) zur Anschaffung des Berichts über den 15. Deutschen Feuerwehrtag in Charlottenburg 300 Mk. zu bewilligen, damit jede dem Provinzial-Verbande angehörige Feuerwehr und Kommune je 1 Exemplar erhalten kann.“

Zu 5 wurde berichtet, daß bereits in vielen Orten die Bildung von Wasserwehren vorbereitet, teilweise

durchgeführt ist, daß aber leider die Staatsbehörden ihr dafür anfangs gezeigtes lebhaftes Interesse verloren und keine Geldhilfe gewährt haben.

Zu 6 wurde beschlossen, der „hohen Kosten wegen von der Gründung eines eigenen Verbandsorgans abzusehen, aus demselben Grunde aber auch die Übernahme des Abonnements des jetzigen Verbandsorganes „Norddeutscher Feuerwehrmann“ für die Verbands-Feuerwehren abzulehnen.

Am 14. Mai 1899 fand in Breslau eine Ausschuß-Sitzung statt, in welcher zu beraten vorlag:

1. Mitteilungen des preußischen Landes-Feuerwehr-Verbandes, wonach der Ministerial-Erlaß vom 28. Dezember 1898 vorgetragen und bedauert wurde, daß dieser den Behörden des Oppelner und Liegnitzer Bezirks noch nicht im Amtsblatt veröffentlicht ist, daß der Vorsitzende Herr Schulze-Delitsch empfohlen hat, die Provinzial-Verbände nach den politischen Grenzen in Bezirks- und Kreis-Verbände zu teilen.
2. Stellungnahme zu der Ministerial-Verfügung vom 28. Dezember 1898. Der Ausschuß stellt sich einstimmig den Staatsbehörden zwecks Ausführung der Wünsche des Ministerial-Erlasses zur Verfügung.
3. Über die Ausstellung der Rechnung bei den Musterungen der freiwilligen Feuerwehren in den Städten:
„Für die gleichmäßige Aufstellung dieser Rechnungen wird mit der Sozietäts-Direktion ein Formular vereinbart werden“.
4. Berichterstattung über den in Neisse am 5. und 6. Juni 1899 tagenden Fachkursus der Kreistechner und den Fachkursus in Liegnitz am 5. und 6. Mai 1899.
5. Besprechung der Resultate von Musterungen freiwilliger Feuerwehren in Stadt und Land. — Eine zwangsweise Herbeiführung besserer Feuerlösch-Einrichtungen höchst erwünscht.
6. Wahl des Ortes für den 20. Schlesischen Provinzial-Feuerwehrtag im Jahre 1900. (Es wurde Liegnitz gewählt.)

An dieser Sitzung nahmen außer den Mitgliedern des Verbandsausschusses teil: 1. Herr Landesrat Stengel, 2. Herr Regierungs-Assessor von Redern als Vertreter des Herrn Ober-Präsidenten, 3. Herr Regierungs-Assessor von Lippa als Vertreter des Herrn Regierungs-Präsidenten von Breslau, 4. Herr Regierungs-Assessor Dr. Borgfeld als Vertreter des Herrn Regierungs-Präsidenten von Liegnitz, 5. Herr Bauinspektor Müller (Tarnowitz) als Vertreter des Oberschlesischen Feuerwehr-Verbandes.

Noch einmal tagte der Ausschuß 1899 am 19. November in Breslau. Des verstorbenen langjährigen Verbands-Vorsitzenden Herrn Stadtbaurat a. D. Mende wurde ehrend und seiner Verdienste um den Verband anerkennend gedacht. Auf der Tagesordnung stand:

1. Stellungnahme der öffentlichen Feuer-Versicherungs-Anstalten zu dem Ministerial-Erlaß vom 28. Dezbr. 1898. Sie haben beschlossen, auch fernerhin die Kosten zur Förderung des Feuerlöschwesens freiwillig aufzubringen, wenn durch Gesetz auch die Privat-Versicherungs-Gesellschaften zu diesen Kosten herangezogen werden.
2. Umgestaltung des Provinzial-Verbandes nach vorstehendem Erlasse und Abänderung des Grundgesetzes. Hierzu wurde eine Kommission gewählt aus den Kameraden Faerber, Mücke, Müller und Schramm.
3. Besprechung eines Vorschlages um Nachsuchung der Genehmigung zur Musterung militärisch organisierter Feuerwehren, welche einem Verbande nicht angehören. (Die Musterung solcher Wehren kann nur durch die Herren Regierungs-Präsidenten angeordnet werden. Der Ausschuß ist in der Lage, den Herren Regierungs-Präsidenten geeignete Sachverständige zur Verfügung zu stellen.)
4. Aufstellung der Rechnungen für die Musterung freiwilliger Feuerwehren nach dem neuen Formular.
5. Berichte über die Tätigkeit der Wasserwehren bei dem letzten Hochwasser in Schlesien. (Es wurde be-

richtet über deren Tätigkeit in den Kreisen Neurode, Hirschberg, Landeshut und Neisse.)

6. Abhaltung des 20. Schlesischen Provinzial-Feuerwehrtages in Liegnitz. (Es wurde eine Spezial-Ausstellung von Gerätschaften gewünscht).

Zu Punkt 2 der Tages-Ordnung hat die Kommission folgende Einteilung des Provinzial-Verbandes der freiwilligen Feuerwehren Schlesiens in Bezirks- und Kreis-Verbände entworfen:

- I. Regierungsbezirk Liegnitz: 137 Feuerwehren:
1. Kreis-Verband Liegnitz-Jauer, 2. Bolkenhain, 3. Landeshut, 4. Löwenberg, 5. Hirschberg, 6. Bunzlau, 7. Lauban, 8. Görlitz, 9. Glogau, Freystadt, Grünberg, 10. Hoyerswerda, Rothenburg O.-L., 11. Sagan, Sprottau, 12. Lüben, 13. Goldberg und 14. Schönau.
- II. Regierungsbezirk Breslau: 103 Feuerwehren:
1. Öls, Namslau, Groß-Wartenberg, Militsch, Trebnitz, 2. Brieg, Ohlau, Breslau, 3. Strehlen, Münsterberg, 4. Frankenstein, Nimptsch, 5. Glatz, 6. Habelschwerdt, 7. Neurode, 8. Schweidnitz, Reichenbach, 9. Waldenburg, 10. Neumarkt, Striegau, 11. Wohlau, Steinau a. O., Guhrau.
- III. Regierungsbezirk Oppeln: 92 Feuerwehren:
1. Beuthen, 2. Kattowitz, Pleß, 3. Gleiwitz, Zabrze, Tarnowitz, 4. Ratibor, Rybnik, 5. Kosel, Leobschütz, Neustadt O.-S., 6. Neisse, 7. Grottkau, Falkenberg, 8. Oppeln, Groß-Strehlitz, 9. Lublinitz, Rosenberg, Kreuzburg.

Den 29. April 1900 eröffnete der Vorsitzende Herr Hellmann die Ausschuß-Sitzung in Breslau mit der freudigen Mitteilung, daß der oberschlesische Verband sich wieder dem Provinzial-Verbande angeschlossen und die Beiträge pro 1899/1900 bezahlt habe. Ferner wurde mitgeteilt, daß am 30. Januar 1900 von dem preußischen Landesverbände in Berlin eine Sitzung abgehalten worden sei und, daß u. a. auch beschlossen worden sei, im Reichstage den Antrag auf Versicherung aller Feuer- und Wasserwehren einzubringen und den Antrag für das Abgeordnetenhaus

zu wiederholen: „Auf Erlaß eines Gesetzes zur Heranziehung der Feuer-Versicherungs-Gesellschaften zu den Kosten des Feuerlöschwesens“.

Die Herren Präsidenten der Bezirke Breslau und Oppeln haben dem Vorsitzenden alle in ihrem Bezirke bestehenden Feuerwehren angegeben; von Liegnitz indes noch nicht.

Von einer Eintragung der Vereine bei den Gerichten wurde abgeraten.

Zur Abhaltung des 20. Verbandstages in Liegnitz wurde der 11.—13. August 1900 und die Tagesordnung dafür festgestellt.

Mit den Satzungs-Entwürfen für die neuen Organisationen der Feuerwehren in Bezirks- und Kreisverbände war die Kommission bisher noch nicht fertig geworden, doch wird das rechtzeitig noch besorgt werden.

Die Kreisverbände wurden etwas veränderter, als nach dem in der letzten Ausschuß-Sitzung vorgelegten Entwurfe eingeteilt, so daß

- I. im Reg.-Bez. Oppeln: Cosel, Leobschütz, Neustadt, Grottkau und Falkenberg je einen Kreisverband bilden, also 3 mehr,
- II. im Reg.-Bez. Breslau: zum 8. Kreisverbände (Schweidnitz) Striegau zufällt, Kreis Reichenbach allein einen solchen bildet und so um 1 Verband vermehrt wird;
- III. im Reg.-Bez. Liegnitz: mit dem Kreisverbände Görlitz Rothenburg O.-L. verbunden wurde, Hoyerswerda einen eigenen Verband bildet und zum Kreise Goldberg noch Haynau kommt.

Bekannt gegeben wurde, daß vom 12.—14. Mai 1900 in Neisse ein Fachkursus abgehalten werden soll.

In den Regierungs-Bezirken Oppeln und Breslau würde demnächst nach der Empfehlung des Ausschusses die Musterung der städtischen Feuerlösch-Einrichtungen von einem Beauftragten der Regierung unter Zuziehung von Sachverständigen vorzunehmen, entsprochen werden.

Am 11. August 1900 hielt der Ausschuß eine Sitzung in Liegnitz ab; in welcher die Vorlagen zur

Delegierten-Versammlung lebhaft nochmals durchberaten wurden.

Der 20. Provinzial-Verbandstag am 11. bis 14. August 1900 in Liegnitz war einer der glänzendsten, hervorragendsten und wichtigsten für das Feuerlöschwesen und die Feuerwehren unsrer heimatlichen Provinz. Wenn man auch im Rückblick auf die Arbeiten des Verbandes und seines Ausschusses ein fleißiges und stetes Fortschreiten im Feuerlöschwesen ersieht, so ist doch an diesem Tage, am 12. August 1900 durch den Beschluß der gänzlichen Reorganisation des Provinzial-Verbandes und seiner Glieder der größte und wichtigste Fortschritt gemacht worden. Nach der sehr schwierigen Ausführung dieser Reorganisation, wird sie eine segensreiche und bestandhaltende sein, welche später als eine glücklich getroffene bezeichnet und dankbar anerkannt werden wird.

Nach der durchgeführten Reorganisation ihres Verbandes können die Feuerwehren Schlesiens stolz sein auf diese Einrichtung und dürfte sie ein Muster für alle Provinzen unseres Vaterlandes werden!

Im Saale des Badehauses hatten sich am 12. August 1900 die Vertreter von 16 Unterverbänden und 35 Kommunen mit 274 Stimmen zu den Verbands-Verhandlungen eingefunden, auf deren Tagesordnung stand:

1. Bildung der Verbandsleitung;
2. Prüfung der Vollmachten;
3. Bericht a) über die Tätigkeit des Ausschusses in den letzten zwei Jahren (vom 1. April 1898 bis dahin 1900), b) desgl. des preußischen Landesverbandes;
4. Revision der Verbandskasse und Rechnungslegung;
5. Feststellung der Beiträge für die Verbandskasse (§ 11 lit. C des Grundgesetzes);
6. Umgestaltung des Provinzial-Verbandes in Bezirks- und Kreisverbände;
7. Abänderung des Grundgesetzes;
8. Wahl des Ausschusses;
9. Wahl des Ortes für den 21. Provinzial-Feuerwehrtag;
10. Versicherung der Besspannungspferde an Spritzen.

Wegen Familientrauer (Verlust seines hoffnungsvollen Sohnes Hans, Oberleutnant z. S., vor Taku gefallen) war der Vorsitzende nicht erschienen. Unter der Leitung des 2. Vorsitzenden, Herrn Faerber (Neisse), wurde in die Verhandlungen eingetreten.

Berichtet wurde, daß der Ausschuß 6 Sitzungen abgehalten habe und, daß 51 Musterungen, 21 in Städten und 30 in Dörfern vorgenommen worden waren. In Liegnitz und Neisse fanden Fachkurse statt. Wasserwehren sind mehrere gegründet und meist mit den Feuerwehren als besondere Abteilungen vereint worden. Die Provinzial-Unfallkasse gewährt Verunglückten Unterstützung. Die Beiträge sind erhöht für volle Mitgliedschaft 60 Pfg., für beschränkte 30 Pfg. pro Jahr.

Die Sozietäten haben in beiden Berichtsjahren an Unterstützungen für Besichtigungen, Geräte 28067 Mk. und an Zuschüssen 65453 Mk. gewährt, zusammen 93520 Mk.

Dem Verbande gehören nunmehr 340 Feuerwehren und 40 Kommunen an, mit zusammen 23800 Mitgliedern.

Dem Deutschen Samariterbund ist der Verband beigetreten. Die Verbandskasse hatte mit dem Bestand von 644,07 Mk. eine Einnahme von 3358,60 Mk., eine Ausgabe von 3242,52 Mk., so daß ein Bestand verblieb von 116,08 Mk.

Die Revisionskasse: Bestand 2083,53 Mk. und Einnahme 2396,10 Mk., zusammen 4479,63 Mk., eine Ausgabe von 1035,10 Mk., Bestand 3444,53 Mk. Die Verbands- und Revisionskasse sollen künftig vereinigt werden.

Punkt 6 der Tagesordnung: „Umgestaltung des Provinzial-Verbandes in Bezirks- und Kreisverbände“ wurde einstimmig angenommen.

7. Die Abänderung des Grundgesetzes des Verbandes wurde genehmigt, wonach der Vorstand aus 3 geschäftsführenden Mitgliedern, den 3 Vorsitzenden der Bezirksverbände und deren Stellvertretern bestehen wird. Die Amtszeit der geschäftsführenden Ausschußmitglieder dauert 4 Jahre. Alle 4 Jahre findet ein Provinzial-Verbandstag statt. Das Grundgesetz für die 3 Bezirks-Verbände und

das für die Kreisverbände wurde beraten und mit geringen Änderungen angenommen.

Die Reorganisation des Provinzial-Verbandes soll bis zum 1. Oktober 1901 durchgeführt sein; der Provinzial-Ausschuß hat die neue Formation in die Wege zu leiten.

8. In den Ausschuß wurden wiedergewählt die Herren Hellmann, Faerber, Groegner (Neisse), Schramm (Schweidnitz), Pohl (Reinerz), Hoffmann (Liegnitz) und Fischer (Saarau).

9. Die Wahl des Ortes für den 21. Provinzial-Verbandstag wurde vertagt.

10. Die Versicherung der Bespannungspferde an Spritzen wurde als Sache der Kommunen angesehen.

Nach Wiedereintritt des Oberschlesischen Verbandes gehörten dem Provinzial-Verbande 16 Unterverbände an mit 335 Mitgliedsvereinen und 51 Kommunen, außerdem 9 Einzelwehren an, als: 1. F.-R.-Verein Breslau, 2. Dittersdorf-Kreiwitz-Kröschendorf, 3. Donnerau, 4. Herrnsstadt, 5. Meffersdorf, 6. Michelsdorf, 7. Oppau, 8. Tost und 9. Trachenberg. Aktive Mitglieder waren 17887; inaktive 15431; Ehrenmitglieder 706. Die allgemeine Löschhilfe war 41775 Mann stark. Spritzen waren vorhanden: mit Saugwerk 654, ohne Saugwerk 132, Handspritzen 243, Zubringer 110 Stück, gummierte Schläuche 25263 m, Hanfschläuche 107570 m, Hakenleitern 1675, Aufstell-Leitern 475, Schiebeleitern 178, Maschinenleitern 98, Steigerhäuser, 237 Stück. Es wurden 1796 Brände am Orte und 1162 auswärts bekämpft, 76 Hilfsleistungen bei Hochwasser gemacht. — Bei Bränden kamen 11 schwere und 115 leichte, bei Übungen 4 schwere und 44 leichtere, bei den Hilfsleistungen anderer Art 5 leichte Unfälle vor, 1 Unfall führte zu dauernder Erwerbsunfähigkeit.

Das alte Grundgesetz wird bis 1. Oktober 1901 in Kraft bleiben, vorausgesetzt, daß die ganze Neuorganisation des Provinzial-Verbandes bis dorthin vollkommen durchgeführt sein wird.

Am 13. August 1900 fanden verschiedene Vorführungen von Rettungs- und Löschgeräten statt, woran sich der Brandmeistertag schloß, in welchem Brandmeister Faerber

(Neisse) das Wort ergriff zu einigen kritischen Bemerkungen über die amtlichen Musterungen der städtischen Feuerlösch-Einrichtungen nach Maßgabe der vom Provinzial-Ausschuß ausgearbeiteten und von den Herren Regierungs-Präsidenten genehmigten Anweisung. Hervorgehoben wurde, daß das Alarmierungswesen zur größtmöglichen Vervollkommnung gebracht werden müsse, daß jeder Feuerwehrmann jedes vorhandene Lösch- und Rettungsgerät zu bedienen verstehen müsse (mit Ausnahme der Hakenleitern), daß die Heranziehung der löschpflichtigen Bürger zum Feuerlöschdienst in jedem Falle unerläßlich sei, daß die Lösch- und Rettungsgeräte dauernd in gutem, sauberen und gebrauchsfertigen Zustande gehalten werden müssen, daß überhaupt jede Wehr mehrere gute Leitern, Spritzen mit Zubehör und Rettungsgeräte als: Sprungtuch, Rauchmasken, Leinen usw. besitzen soll. Brandmeister Zimmermann (Grottkau) besprach die Beurteilung der Leistungen einer gemusterten Wehr nach Punkten, wie dies bei den Turnvereinen geschieht und legte hierfür zwei Beispiele klar, wie eine solche Kritik durchzuführen wäre und welche Resultate man damit erzielen könnte.

Die Schlauchwaschmaschinen wurden zum Schluß einer besonderen Beachtung empfohlen. Ein Löschmanöver der beiden Liegnitzer Wehren an den beiden Kirchtürmen der Niederkirche war der Schluß der Liegnitzer Feuerwehrtage, welche für das schlesische Feuerlöschwesen als hochbedeutungsvolle bezeichnet werden müssen.

Am 18. November 1900 war der Verbands-Ausschuß mit fast sämtlichen Vorsitzenden der Unterverbände zu einer Sitzung in Breslau versammelt, wozu der Herr Ober-Präsident und die Herren Regierungs-Präsidenten ihre Vertreter entsandt hatten, um

1. Vorschläge über Bildung von Kreis-Feuerwehr-Verbänden zu machen, zuvörderst nur für diejenigen Kreise, in welchen besondere Verbände noch nicht vorhanden sind. Zu Grunde wurden dieser Beratung gelegt ein schriftlich ausgearbeiteter Vorschlag des Brandmeisters Faerber (Neisse), welcher mit

folgendem Antrage des Herrn Branddirektor Haertelt (Liegnitz) angenommen wurde:

- A. den Herrn Ober-Präsidenten zu bitten, darauf hinwirken zu wollen, daß die Herren Landräte zur Mitwirkung bei der Bildung der Kreisverbände aufgefordert werden;
 - B. die Einrichtung neuer Kreisverbände möglichst durch die Vorsitzenden der jetzt noch bestehenden Unterverbände und in zweiter Reihe durch den Vorstand des Provinzial-Verbandes in die Wege zu leiten, so daß am 1. April 1901 die Bildung der Kreisverbände erfolgt sein kann.
2. Zur Aufstellung einer Musterordnung für die Pflichtfeuerwehren nach Nr. II der Ministerial-Verfügung vom 28. Dezember 1898 hatte Brandmeister Faerber eine Denkschrift verfaßt, worauf beschlossen wurde: „Den Vorstand mit der Ausarbeitung je einer Muster-Ordnung für das platte Land und für Städte zu betrauen, diese Entwürfe den Mitgliedern des Ausschusses und den Vorsitzenden der Unterverbände, sowie den Herren Regierungs-Präsidenten zur Begutachtung und Besprechung vorzulegen.“
3. Brachte der Vorsitzende, Syndikus Hellmann, die Einladung für die in Berlin 1901 stattfindende internationale Fachaussstellung zur Kenntnis mit dem Ersuchen um recht rege Beteiligung.
-

Die neue Organisation des Verbandes nach den 3 Regierungs-Bezirken und deren Kreiseinteilung, welche recht viel Schwierigkeiten gemacht hat und viel Arbeit erforderte, ist auch jetzt — 1913 — noch nicht vollständig durchgeführt, da leider noch 7 Kreise in Schlesien mit Nachbarkreisen verbunden werden mußten. Hoffentlich gelingt es recht bald, auch diese Kreise für das Feuerlöschwesen selbständig zu machen.

Das neue Grundgesetz ist am 8. Dezember 1901 auf dem außerordentlichen Feuerwehrtage in Breslau an-

genommen, gedruckt und an die Mitglieder versandt worden. Die Zahl der Fachkurse hat stetig zugenommen und hat deren Einrichtung sich so gut bewährt, daß die Provinzial-Feuer-Sozietät sich veranlaßt gesehen hat, zur Förderung dieser Kurse jedem Bezirks-Verbande 500 Mk. jährlich auszubahlen.

Leider ist es bisher nicht gelungen, die von uns so oft beantragte und auch vom Herrn Minister des Innern in bestimmte Aussicht gestellte Heranziehung der Privat-Feuerversicherungs-Anstalten durch Gesetz, wie dies in den übrigen Staaten des Deutschen Reiches seit Jahren geschieht, für Preußen durchzusetzen. Der Ausschuß des Preußischen Feuerwehr-Landes-Verbandes, dem auch der Unterzeichnete angehört, wird diese Angelegenheit jedoch weiter verfolgen. Das Hochwasser im Juli 1903 hat viel Jammer und Elend über unsere Provinz gebracht, ist aber auch die Veranlassung zur Begründung von Wasserwehren in Schlesien geworden. In den drei Regierungs-Bezirken haben in den vom Hochwasser bedrohten Orten die dort bestehenden freiwilligen Feuerwehren auch den Dienst bei Wassergefahr übernommen, nur in einzelnen Städten sind eigene Wasserwehren gegründet und mit besonderer Anweisung für diesen Dienst versehen worden. Der Vorstand hat für diesen Dienst eine besondere Anweisung ausgearbeitet, welche in der Normal-Übungs-Ordnung auf Seite 81 abgedruckt ist. Zur Ausrüstung dieser Wasserwehren mit Geräten sind aus der Staatskasse durch den Herrn Minister des Innern beträchtliche Geldmittel bewilligt und bezahlt worden.

Die Zahl dieser Wasserwehren ist von 65 im Jahre 1903 auf 75 im Jahre 1912 gestiegen.

Der 16. Deutsche Feuerwehrtag hat am 3. bis 6. September 1904 in Mainz stattgefunden und war besonders wichtig dadurch, daß auf demselben die bisherige Verbindung mit den österreichischen Feuerwehren aufgehoben und ein „Deutscher Reichs-Feuerwehr-Verband freiwilliger und sonst organisierter Feuerwehren“ begründet worden ist.

Der 17. Deutsche Feuerwehrtag fand am 23. bis 26. Juli 1909 in Nürnberg statt und der 18. soll am 24. Juli 1913 in ganz besonders feierlicher Form mit der Einweihung des Völkerschlacht-Denkmals in Leipzig abgehalten werden. Der Bericht hierüber dürfte bei der Verteilung dieser Festschrift in Schweidnitz bereits allen Kameraden zugegangen sein.

Die günstige Entwicklung unseres Verbandes und damit des Feuerlöschwesens in der Provinz Schlesien ist aus den alle zwei Jahre aufgestellten und allen Kreisverbänden und Einzelwehren zugesendeten Jahresberichten und statistischen Nachweisungen bis 31. März 1912 zu ersehen.

Ich darf daher wohl auf diese Berichte verweisen und mich hier nur auf die Hervorhebung der wichtigsten Tatsachen und Beschlüsse beschränken.

Die Statistik ergibt folgende Zahlen:

1900/02	freiwillige und Fabrik-Wehren	464
1903/04	„ „ „	519
1905/06	„ „ „	625
1907/08	„ „ „	678
1909/10	„ „ „	853
1910/12	„ „ „	1043

Sie zeigt somit deutlich die stetige Entwicklung unseres Verbandes.

Mit dieser Entwicklung hat auch die Unfall-Fürsorge für die schlesischen Feuerwehr-Kameraden gleichen Schritt gehalten und recht sehr zu dieser Steigerung mitgewirkt.

Am 1. Januar 1885 war durch die Provinz Schlesien die „Schlesische Feuerwehr-Unfallkasse“ ins Leben gerufen worden, sodaß über diese segensreich wirkende Einrichtung im Jahre 1909, also über bereits 25jährige Tätigkeit ausführlich berichtet werden konnte.

Ich kann selbstverständlich hier nur einige Hauptzahlen angeben, welche eine sehr deutliche Sprache reden.

Es sind in den 25 Jahren vereinnahmt worden:

a) Mitgliederbeiträge	220 414,42 Mk.
b) Beiträge der Schles. Provinzial-Feuer- Sozietät	131 905,66 „
c) Zinsen und Kursgewinne	33 396,90 „
zusammen: 385 716,93 Mk.	

Verausgabt wurden in der gleichen Zeit:

1. Fortlaufende Renten und Unterstützungen an Witwen und Waisen verunglückter Feuerweh- r-männer	168 537,06 Mk.
2. Einmalige Unterstützungen	91 867,76 „
3. Arzt- und Arznei-, sowie Pflegekosten	28 668,81 „
4. Beerdigungskosten	1 183,86 „
5. Kursverluste	194,20 „
6. Reisekosten	1 031,24 „
zusammen: 291 482,93 Mk.	

Rednet man diese Gesamt-Ausgabe ab, so verbleibt ein Vermögensbestand von 94 234,05 Mk.

Es sind innerhalb von 25 Jahren 2263 Unfälle vorgekommen, für welche Unterstützungen beansprucht wurden. In 80 Fällen ist diese Unterstützung als Rente bewilligt worden.

Für das Jahr 1912 betrug die Mehr-Einnahme 13 489,41 Mk. und die Zahl der Unfälle 121 gegen 170 im Vorjahre.

Die Zahl der Mitglieder der Kasse ist auf 1124 gestiegen mit 1128 Feuerwehren und 78 449 Feuerwehr-Mitgliedern. Dieses stetige Anwachsen der Mitgliederzahl insbesondere auch der Pflichtfeuerwehren ist auf die strengere Durchführung der Polizei-Verordnung vom 4. September 1906 betr. die Regelung des Feuerlöschwesens in der Provinz Schlesien zurückzuführen. Das Vertrauen zu den Leistungen der Unfallkasse ist in den beteiligten Feuerwehkreisen sehr gewachsen, aber doch nicht im Stande gewesen, den Ruf nach endlicher Regelung der Unfall-Fürsorge durch Gesetz ganz verhallen zu lassen. Möge nun nach den jahrelangen Verhandlungen der Reichstag endlich ein Gesetz annehmen, das allen in Feuerwehrkreisen ausgesprochenen Wünschen entspricht!

Zur besserer Fürsorge für die Kameraden in Stadt und Land ist auch eine neue Einrichtung bestimmt, welche in diesem Jahre noch ins Leben treten soll, ich meine die Schlesische Feuerwehr-Sterbekasse, über welche in Nr. 11 der Schlesischen Feuerwehr-Zeitung genauer berichtet wurde.

Aus den Mitteln der Provinzial-Feuer-Sozietät hat der Provinzial - Ausschuß eine Jubiläumsgabe von 5000 Mk. bewilligt zur Bildung eines Dividendenfonds bei dieser Kasse, welcher allen versicherten Feuerwehr-Kameraden in Schlesien zu gute kommen wird. Möchten alle Wehren dieser Sterbekasse beitreten und alle Gemeinden die Beitragszahlung für ihre Feuerwehrleute bereitwilligst übernehmen, als Zeichen der Anerkennung der Leistungen ihrer Feuerwehren.

Eine staatliche Anerkennung der Wirksamkeit der Feuerwehren ist endlich im Jahre 1908 erfolgt. Der Reichs-Anzeiger vom 15. Juni 1908 brachte den nachstehenden Allerhöchsten Erlaß:

„In Würdigung der hohen Bedeutung, welche das Feuerlöschwesen für das Wohl des Staates gewonnen hat, in Anerkennung ferner der Verdienste, welche die innerhalb des Staatsgebietes bestehenden Feuerwehren sich erworben haben, endlich zum Ansporn für fernere treue Dienste, will Ich für vorwurfsfreie und verdienstvolle Betätigung im Feuerlöschdienst ein Erinnerungszeichen stiften. Über die Form dieses Abzeichens und über die näheren Bestimmungen der Verleihung hat Mir der Minister des Innern weitere Vorschläge zu unterbreiten.

Neues Palais, 15. Juni 1908.

Wilhelm R.
von Moltke.“

Es sind über die Verleihung dieses Erinnerungszeichens eine Reihe von Bestimmungen erlassen worden, welche in den Jahresberichten und in der Fachpresse bekannt gemacht wurden. In der Provinz Schlesien sind bereits viele Hundert Feuerwehr-Kameraden im Besitze

dieses Erinnerungszeichens, welches aber den gehegten Hoffnungen durchaus nicht entspricht, so daß erneute Anträge und Wünsche seitens der Kameraden vorgebracht werden!

Einmütige Anerkennung haben nicht nur in Schlesien, sondern auch in den anderen Provinzen des Staates die neueingeführten Feuerwehr-Pässe gefunden, welche vielfach von den Wehren als Mitglieds-Karten beschafft und verwertet werden.

Ich kann diese Festschrift nicht besser schließen, als daß ich allen staatlichen und städtischen Behörden, sowie den Kameraden, welche an der Entwicklung und dem Ausbau unseres Verbandes so kräftig und wirksam mitgearbeitet haben, auch an dieser Stelle den besten Dank ausspreche. Besonderen Dank haben wir aber der Leitung unserer Provinz und der Schlesischen Provinzial-Feuersozietät abzustatten, welche unsere Bestrebungen zum Wohle des Nächsten stets gern und tatkräftig gefördert und unterstützt haben.

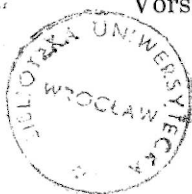
Möge der ideale Zug, welcher die Begründung unseres Verbandes im Jahre 1863 ermöglicht hat, auch in der Zukunft allen freiwilligen Feuerwehren erhalten bleiben, möge das herrliche Wort von der „selbstlosen, uneigennütigen Nächstenliebe“ auch ferner unser Wahlspruch bleiben und mögen wir alle, getragen von diesem Gedanken der Nächstenliebe, alles aufbieten, um immer fest und einmütig zusammen zu stehen zum Wohle der Gemeinden und damit zum Wohle unserer ganzen schönen Provinz Schlesien:

Einer für Alle,
Alle für Einen!

Neisse, den 24. Juni 1913.

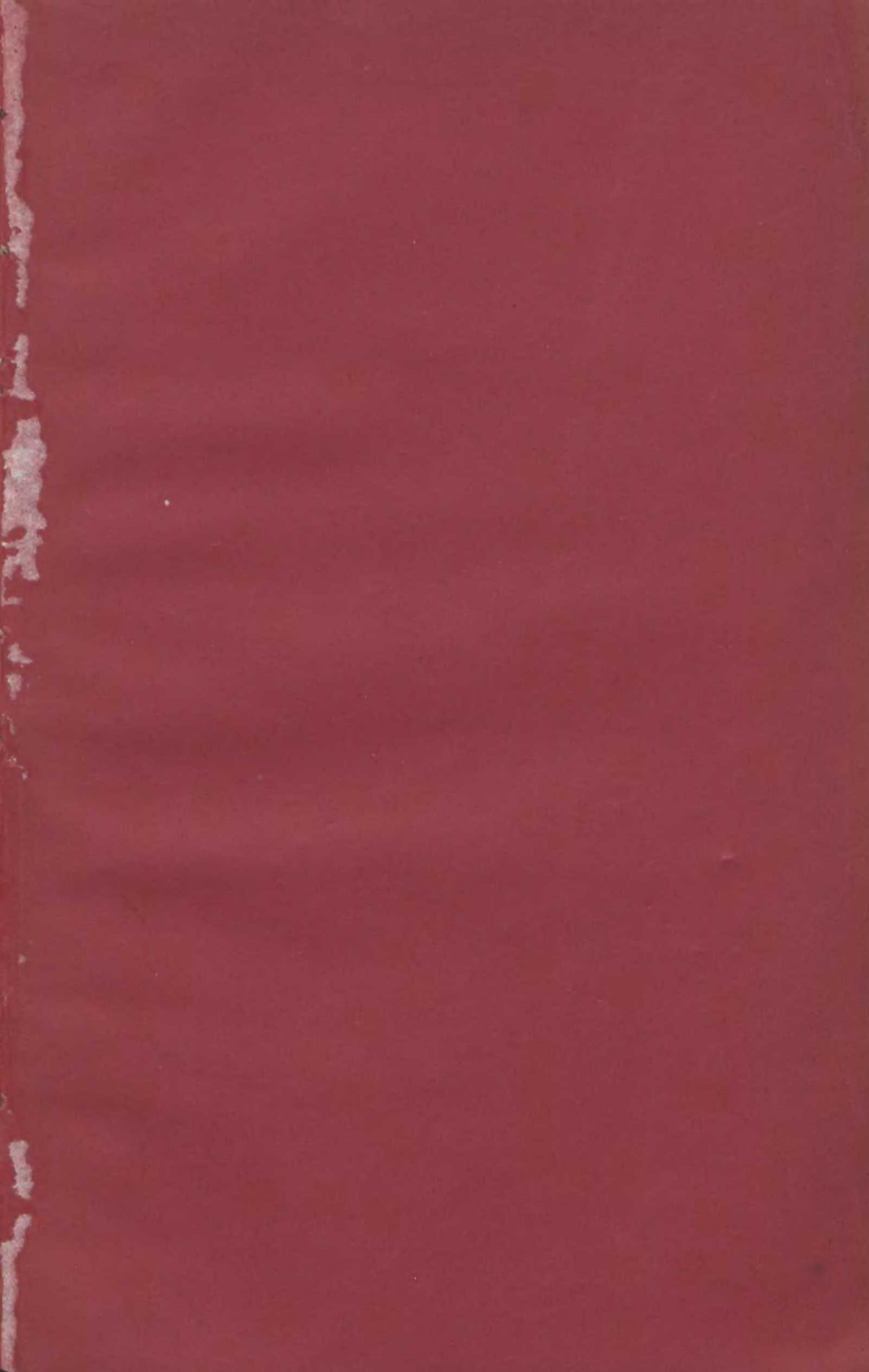
J. Hellmann,

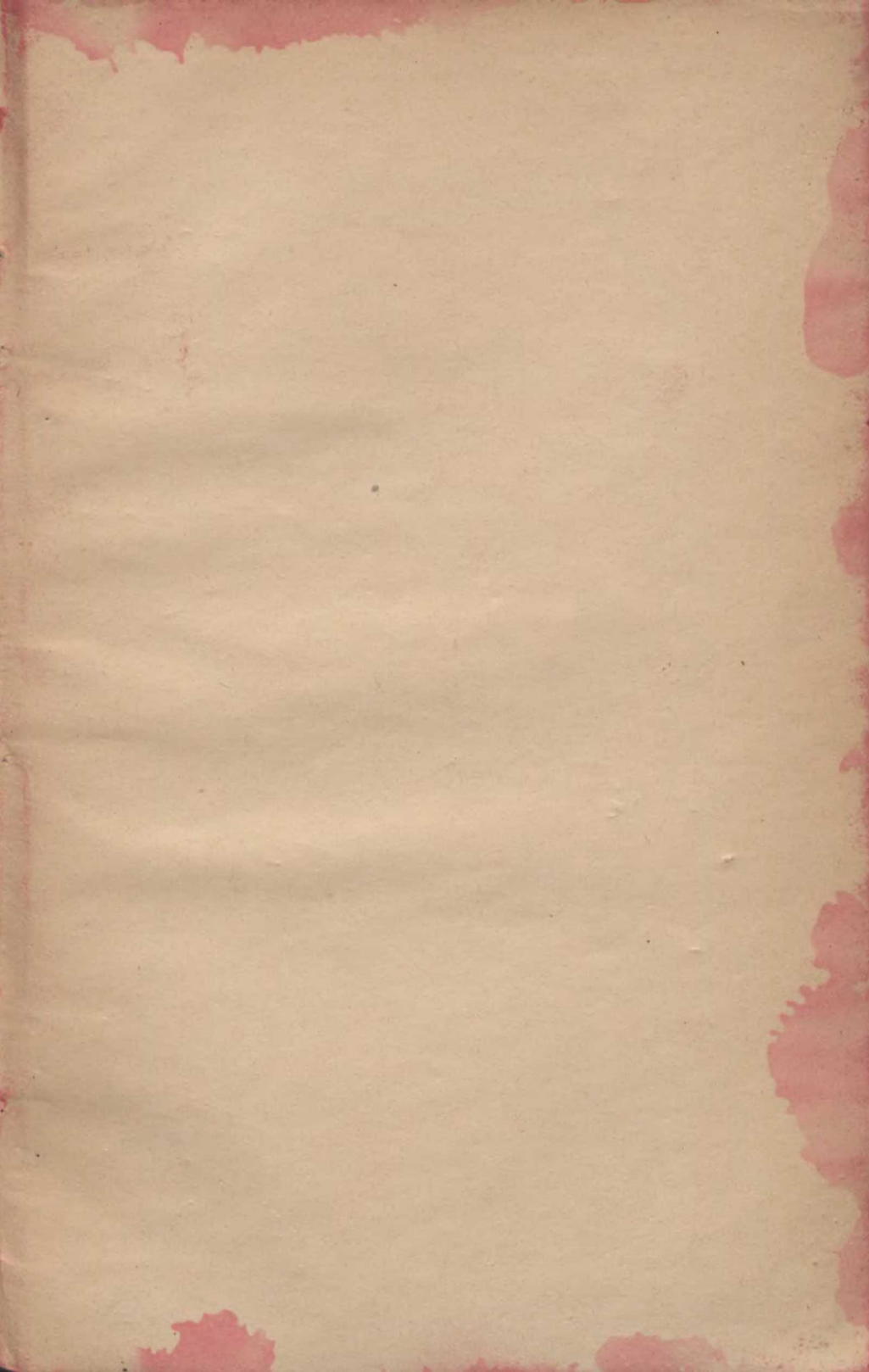
Vorsitzender des Provinzial-Verbandes
der Feuerwehren Schlesiens.



Stadtbibl
BRESLAU 17. 1. 14

7919.15





G. Fiebig
Bibliographische
Anstalt Leipzig

